Haidhauser nachrichten

November 2015

Preis 1,20 Euro | 41. Jahrgang | Nr. 11/2015 | B 4296 E | Haidhauser Nachrichen Breisacher Straße 12, 81667 München

Nicht kleinzukriegen

40 Jahre HN – Wir bleiben dran

Im November dieses Jahres feiern die Haidhauser Nachrichten ihren 40. Geburtstag. Der passende Anlass für einen Blick zurück.

„Zeitung für den Münchner Osten" haben die Gründungsmütter und -väter in den Zeitungskopf unter den Namen der ersten Ausgabe der Zeitung gesetzt. Über die Jahre hat sich die Redaktion Bescheidenheit auferlegt und auf den geografischen Vertretungsanspruch über die Grenzen unseres Viertels hinaus verzichtet. Kein Problem, wissen wir doch, dass treue Abonnenten weltweit unsere Zeitung im Briefkasten vorfinden.

Interessant ist ein Blick auf die Themenpalette der Nummer Eins. Die Haidhauser Nachrichten wurden vor allem als Reaktion auf die anlaufende Stadtteilsanierung unseres Viertels gegründet: „Wir machen diese Zeitung, um der Vereinzelung und Entpolitisierung entgegenzuwirken. Durch sie soll jeder wieder die Möglichkeit haben, allgemein vom Stadtteil etwas zu erfahren. Gerade jetzt, wo die Sanierung auf uns zukommt, ist das sehr wichtig", schrieb die Redaktion unter der Rubrik „In eigener Sache". Aufmacher der Nummer Eins war der Alarmruf „Häuser in Gefahr!". Gemeint waren Häuser in der Milch- und Steinstraße, die im Zuge der Sanierung den Planern der tangentialen Straßenplanung T3 Ost im Wege standen. Der bestehende Straßenraum sollte für den wachsenden Autoverkehr erweitert werden und zugleich eine neue Straßenbahnlinie aufnehmen. In den Frühzeiten der Sanierung waren die Stadtplaner nicht zimperlich mit dem Abräumen. Dass dieser Planungsansatz etwas gebändigt wer-

Fortsetzung auf Seite 6

HAIDHAUSER Nachrichten

ZEITUNG FÜR DEN MÜNCHNER OSTEN NR.1/1.JAHRGANG PREIS DM 0.50

wieder soll Wohnraum zerstört werden!

Häuser in Gefahr!

Nov. 75

Der Sanierungsplan für Haidhausen ("Gesamtkonzept zur Stadtteilsanierung Haidhausen") sieht den Abriß einer Häuserfront in der Milchstraße und mehrerer Häuser in der Steinstraße vor. Die Wohnhäuser sollen einer von Verkehrsplanern angestrebten Straßenerweiterung zum Opfer fallen.

"Falls im Verlauf der ehemaligen T3 Ost zukünftig eine Straßenbahnlinie und auch der örtliche Erschließungsverkehr geführt werden muß u.U. die Bauflucht der Steinstraße und der Milchstraße zurückgenommen werden." - so steht es im Sanierungsplan auf Seite 46. Durch Formulierungen wie "falls" und "u.U." sollte man sich nicht beruhigen lassen. In den Karten am Schluß des Sanierungswerkes sieht man es dann genauer: Milchstr. 13-27 und Steinstr. 55,56,52 sollen im Zuge der Sanierung abgerissen werden.
Hier soll also wieder einmal billiger Wohnraum zerstört werden ohne, daß man daraus viel Aufheben macht. Daneben würde auch ein altes Stück Haidhausen (dörfliche Bebauung an der Milchstr.) ausgelöscht. Für die Mieter und Eigentümer der betroffenen Anwesen bedeutet die Verwirklichung dieses Verkehrsplanes den Abriß ihrer Wohnungen und Häuser. Deshalb wurde von ihnen bei den Informationsveranstaltungen der Verwaltung gegen diese "Zurücknahme der Bauflucht" scharf protestiert.

Die technokratische Verkehrsplanung kümmert sich anscheinend wenig um die für die Bevölkerung entstehenden Folgen; ihr geht es in erster Linie um das Erzielen "perfekter technischer Lösungen" (wenn Häuser den Verkehr stören müssen sie halt abgerissen werden.) Worin besteht aber eigentlich die "verkehrstechnische Verbesserung" bei dieser Straßenverbreiterung? Ist eine Trambahn als Querverbindung durch Haidhausen unbedingt erforderlich? Wenn ja, gibt es keine andere Möglichkeit als Straßenverbreiterung und Häuserabrisse in der Milch- und Steinstraße? Dies sind noch alles offene Fragen.
Durch die starken Proteste der Anwohner wird die Verwaltung zu einer offenen Diskussion gezwungen werden und wahrscheinlich das Vorhaben vorerst zurückstellen. Aber erst mit einer Streichung der Straßenerweiterung aus dem Sanierungsplan ist die Sache aus der Welt geschafft!

An ihrer Stelle soll eine Straßenverbreiterung kommen: Häuser in der Milchstraße.

Aus dem Inhalt:

Sanierung Was muss man zahlen? Seite 4

Geschichte Haidhausens Seite 5

Sollen die Herbergen verfallen? letzte Seite

INTERVIEW

Was sagen die Anwohner?

Ein Rentner in der Kellerstraße:

Wissen Sie, daß die Häuser da abgerissen werden, davon spricht man schon seit dem Dritten Reich. Schauen Sie blos die Türen an, wie das überall ausschaut bei uns. Wir haben ein Interesse daran, daß wir wenigstens einmal endgültig wissen, was geschieht. Schauen Sie her, das gute, relativ gute, Gasteigspital, das hat man abgerissen. Und das Zeug da, (Steinstraße 52, d. Red.) das macht man zu einem Jugendheim und da wirft man Tausende raus, und dann reißt mans doch wieder ab. Dann sollen sie den Jungen gleich ein richtiges Quar-

Nur das beste für die Jungen?

In Bürgerversammlung im Hofbräukeller. Der Oberbürgermeister ist gekommen. Der Verwaltungslehrling Peter S. und seine Freunde am Tisch fordern ein Jugendzentrum in Haidhausen. OB Kronawitter setzt sein bürgernahes Lächeln auf und verspricht darüber "wohlwollend" nachzudenken. Zwei Jahre später: das dafür geeignete Gasteig-Spital ist abgerissen; ein als Alternative vorgeschlagenes Haus in der Hochstraße geht plötzlich in Flammen auf. Brandstiftung!? Jetzt eröffnet Mitte November, nach zwei Jahren Verzögerungspolitik seitens der Stadt ein Jugendzentrum in der Steinstraße. Träger ist die Evang. Kirchengemeinde Str. Johannes.

Die einzige Möglichkeit für die Jugenlichen etwas zu unternehmen war der "Turm" der Johanneskirche am Preysingplatz. Doch der höchstens 30 qm große Hauptraum war einfach zu eng. Gruppen störten sich untereinander, die Partys waren hoffnungslos überfüllt und die Anwohner beschwerten sich über "unerträglichen Lärm". Ende Juli 75 mußte Pfarrer Stüwe den "Turm" schließen.

80 000 DM HINEINGERICHTET

Nachdem die beiden Auswahlmöglichkeiten, das alte Gasteigspital und das Haus an der Hochstraße zerstört w aren, wurde schließlich ein altes Haus an der Steinstraße angenommen. Nur um überhaupt etwas zu haben. 80 000 DM wurden ausgegeben um das verkommene Haus wieder

ungünstige Lage: Jugendhaus in der Steinstraße

herzurichten. Ein Tischtennisraum, ein Kino- und Theaterraum und viele kleine Gruppenzimmer sind jetzt drin. Ein Sozialarbeiter wurde eingestellt, der 32-jährige Jens Mittelsten-scheidt, zwei Jahrespraktikanten der Sozialschule an der

Fortsetzung nächste Seite

Wiedereröffnung der Traditionsgaststätte

Neues Leben im Unionsbräu

Fast dreieinhalb Jahre stand es leer, am 1. Dezember beginnt nun eine neue Ära im Unionsbräu an der Einsteinstr. 42. Der erfahrene Münchner Gastronom Igor Divjak eröffnet dann die frisch renovierte Traditionswirtschaft mit alt Bekanntem, aber auch einigen Neuerungen.

Bayrische Küche, abgerundet mit mediterranen Spezialitäten und Tex-Mex-Gerichten zu moderaten Preisen, eine „Sportsbar" im Bierkeller und Münchens erster „Indoor-Biergarten" sollen die Haidhauser anlocken. Für Familien- und Firmenfeiern bietet sich das Haus angesichts großer Räumlichkeiten geradezu an.

„Das ist ein riesen Haus, das bedarf eines modernen Konzepts", sagt Divjak und verweist auf die rund 750 Sitzplätze, die sich momentan noch auf acht Räume und drei Etagen verteilen.

Ursprünglich war mit dem Eigentümer, der städtischen GWG, geplant gewesen, drei der vier Räume im ersten Stock zu einem großen Festsaal mit 200 Sitzplätzen umzubauen. Das König-Otto-Stüberl mit 40 Plätzen wäre erhalten geblieben. Doch aus Kostengründen wird sich dieser Teilumbau noch verzögern. Aber auch so mangelt es dem gelernten Koch und Hotelfachwirt nicht an Platz für die Gäste. Allein 400 passen in den Gewölbekeller und nochmal gut 100 in den daneben liegenden Theaterkeller. Das Restaurant im Erdgeschoß kann bis zu 150 hungrige Menschen aufnehmen und der Nebenraum nochmal 25. Bereits eingebaut ist die neue, viereckige Bar im Restaurant, die den bisher schlauchartigen Raum deutlich aufwertet. Doch die Maler haben bis zur Eröffnung noch alle Hände voll zu tun.

Um den Haidhausern den Besuch im neuen Unionsbräu so richtig schmackhaft zu machen, will Divjak, der schon seit einigen Jahren das Huiras in Laim führt, die Preise auf moderatem Niveau halten. „Zwischen acht und zwölf Euro" sollen die meisten Gerichte kosten. Grundpfeiler der Gastronomie wird die traditionelle bayrische Küche sein, ergänzt mit mediterranen Gerichten und Tex-Mex-Klassikern. „Wir wollen alle Altersschichten, von 16 bis 99 Jahren ansprechen",

Fortsetzung auf Seite 7

Eine Performance von Gesche Piening in der Villa Stuck

Mit dem Taxi zur Selbstoptimierung

Sich selbst ein kleines bisschen besser machen? An sich arbeiten? Aus Fehlern lernen? Alles prinzipiell keine schlechte Angelegenheit. „Selbstoptimierung" ist das dazu passende Schlagwort, das seit Jahren die Ratgeberliteratur, Coaching-Seminare und VHS-Kurse durchzieht. Doch was passiert, wenn die Selbstoptimierung zur zentralen Lebensaufgabe wird? Was macht es in letzter Konsequenz mit einem selbst und was macht es mit einer Gesellschaft?

Die Theaterautorin Gesche Piening hat sich bereits in ihrem Stück „Vom Zauber der Nachfrage" mit der Frage beschäftigt, wie viel Selbstoptimierung dem Menschsein noch zuträglich sein kann. Dieses wortmächtige Vexierspiel über eine Schauspieltruppe im Spannungsfeld von Selbstausbeutung, eigenen und fremden Erwartungshaltungen hat im Münchner Kulturbetrieb offensichtlich nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Denn sowohl das Münchner Kulturreferat, der Bayerische Rundfunk als auch die Villa Stuck wollten mit Gesche Piening weiter am Thema bleiben. Herausgekommen ist dabei sowohl ein einstündiges Feature auf Bayern 2 als auch eine Ausstellung in der Villa Stuck, die an den ersten drei Tagen von einer „Hörparcours" genannten Performance und einigen Livekonzerten flankiert wird.

In dem Radiofeature „Besser ist nicht gut genug – Leben in der atemlosen Gesellschaft" nähert sich die Autorin auf journalistische Weise mit einer Reihe von Interviews dem Thema Selbstoptimierung. So kommen unter anderem eine Hebamme, eine Schülerin, ein ehemaliger Punk, ein Abiturient und eine Sterbebegleiterin aus einem Hospiz zu Wort.

In der Villa Stuck wartet am Wochenende vom 27. bis 29.November die Uraufführung von „Wer wollt Ihr werden? – Ein professioneller Optimierungsguide" auf die Besucher. Als Special Guest ist dort Christoph Süß, Moderator der bissigen Sendung „Quer" im Bayerischen Fernsehen, zu sehen. Dann beginnt „ein dreistufiges Trainingsangebot": Der erste Teil besteht aus einem „audiovisuellen Coaching auf einer Taxifahrt durch München" . Dafür stehen dem Museum rund 20 echte Taxis zur Verfügung, die mit den Besuchern auf Stadtrundfahrt gehen werden. In der Villa Stuck sind dann acht Stationen mit unterschiedlichen Wortbeiträ-

Fortsetzung auf Seite 11

Bezirksausschuss Au/Haidhausen

Fischsterben im Auermühlbach

Am 4. August kam es im Auermühlbach zu einem Fischsterben, bei dem über 1.000 Fische verendet sind, darunter viele geschützte Arten wie Äschen, Koppen und Bachforellen. Aus diesem Grund wurde von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ein Dringlichkeitsantrag eingebracht.

Während der polizeilichen Ermittlungen ergab sich der Verdacht, dass dieses Fischsterben in Zusammenhang mit der Reinigung eines Robbenbeckens im Tierpark Hellabrunn stehen könnte. Zur Reinigung des Beckens wurde im Tierpark eine dreizehnprozentige Chlorbleichlauge, besser bekannt als Natriumhypochloritlösung verwendet, die wegen eines Pumpendefekts in der technischen Anlage versehentlich in den Auermühlbach geleitet wurde. Aufgrund unterschiedlicher Aussagen seitens des Tierparks und der Polizei, so Bündnis 90/Die Grünen, beantragen diese bei der Landeshauptstadt München, einen vollständigen Bericht aller Untersuchungen dem BA zur Verfügung zu stellen.

Des Weiteren bitten sie um Beantwortung einer Vielzahl von Fragen, die wir hier nur teilweise wiedergeben werden.

Nach einer Verordnung zur Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Chemikalien (CLP), gelten für dreizehnprozentige Chlorbleichlauge Hinweise für Umweltgefahren. Daraus geht eine hohe Giftigkeit, insbesondere mit langfristiger Wirkung für Wasserorganismen hervor. Wurden neben den verendeten Fischen noch weitere Veränderungen von Wasserorganismen im Auermühlbach untersucht und festgestellt?

Wenn ja, welche sind diese und welche daraus resultierenden Folgen sind zu erwarten?

Wenn nein, kann mit sehr großer Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, dass sich weitere Veränderungen über einen längerfristigen Zeitraum entwickeln?

Gab es veterinärmedizinische Untersuchungen der verendeten Fische, um die Ursachenklärung zu unterstützen?

Falls ja, liegt die Ursache in der Chlorbleichlauge und welche morphologischen Veränderungen traten an den Fischen auf?

Falls nein, warum wurde diese Untersuchung nicht durchgeführt?

Mit welcher Begründung wird es dem Tierpark erlaubt, Wasser bei der Reinigung des Polarbeckens in den teils durch den Tierpark fließenden Auermühlbach abzuleiten?

Warum wird generell eine derart hochprozentige und damit gefährliche Chlorbleichlauge zur Reinigung eingesetzt, wenn in der Medizin maximal eine dreiprozentige Lösung zum Einsatz kommt?

Welche sofortigen Maßnahmen wurden unternommen, um eine derart folgenschwere Panne in Zukunft, auch in anderen Bereichen der städtischen Betriebe, zu verhindern?

Im BA kam es wegen dieses Antrags zu einer sehr kontroversen Debatte. Dabei ging es weniger um inhaltliche Dinge, sondern um den Umfang des Antrages. Derart umfangreiche Anträge legen die Stadtverwaltung über Wochen lahm, das kann doch nicht der Sinn der BA-Arbeit sein, so ein Tenor aus der CSU-Fraktion.

Der Antrag zeugt aber unseres Erachtens von hoher fachlicher Qualität der Initiatoren, Kathrin Dehne, Simon Andris und Manfred Bahlmann. Wir denken, es geht auch in erster Linie darum, Ursachen zu finden, aus denen sich zukünftige Maßnahmen ableiten lassen, damit in allen Bereichen der Stadt derartig folgenschwere Pannen vermieden werden können.

Nach teilweise heftiger Debatte wurde der Antrag zu einer Anfrage verändert. Diese Änderung liegt nahe, da es sich weitgehend um einen Fragenkatalog handelt. Die Anfrage wurde im Gremium einstimmig angenommen.

Ersatzbushaltestellen in der Wörthstraße

Seit etwa eineinhalb Wochen werden die Ersatzbushaltestellen für die Linien 62 und 9410 in der Wörthstraße nicht mehr benötigt. Die für diese Haltestellen eingerichteten Halteverbote bestehen aber nach wie vor. Daher der Antrag der CSU-Fraktion auf Initiative von Andreas Micksch:

Die MVG wird aufgefordert, in solchen Fällen dafür Sorge zu tragen, dass nach Beendigung der Sondernutzung derartige Halteverbote unverzüglich aufgehoben werden. Der BA spricht sich einstimmig für diesen Dringlichkeitsantrag aus.

Schulcontainer an der Grundschule Flurstraße

Die Container-Anlage auf dem Sportplatz der Grund- und Adalbert-Stifter-Realschule an der Flurstraße ist mit Beginn dieses Schuljahres in Betrieb genommen worden. Die Genehmigung für diese Anlage ist auf acht Jahre befristet. Auf Initiative der CSU-Fraktion daher die Anfrage:

Wie sieht der aktuelle Planungsstand des Referates für Bildung und Sport in Bezug auf den Aus- und Umbau des Schulgebäudes aus?

Welcher Zeitplan liegt dem Projekt zugrunde, um die Containeranlage nicht über den geplanten Zeitraum von 8 Jahren hinaus nutzen zu müssen?

Bis wann können der Bezirksausschuss und die beiden Schulleitungen mit weiteren Informationen, Plänen und Vorlagen rechnen?

Der Bezirksausschuss spricht einstimmig für diese Anfrage aus.

Fortsetzung auf Seite 4

Falsch – richtig

Entgegen der Feststellung in der Oktoberausgabe hat die „Paulaner"-Brauerei ihren Betrieb in Langwied noch nicht aufgenommen. Die Fertigstellung der neuen Produktionsstätte ist für das Jahr 2016 geplant.

red

IMPRESSUM
HAIDHAUSER NACHRICHTEN
erscheinen monatlich Inhaber & Verleger & Druck
Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.
Breisacher Str. 12, 81667 München
Verantwortlich für Herausgabe und Redaktion:
Christine Gaupp
Breisacher Str. 12, 81667 München
Anzeigen:
Kathrin Meram **Telefon 201 10 84**
Fotos:
Christine Gaupp, Hanne Kamali, Walter Burtscher
Termine und Veranstaltungen:
Christa Läpple Telefon 480 88 773
Kontakt für wichtige Mitteilungen und Abos:
Christine Gaupp
Breisacher Str. 12, 81667 München
Telefon 480 88 773,
E-Mail: info.hn@web.de
MitarbeiterInnen:
Alina Geesen, Andreas Bohl, Annette Fulda, Bernd Klinger, Christa Läpple, Christine Gaupp, Christopher Hamacher, Fabienne Hübener, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hanne Kamali, Heike Warth, Heilke Jütting, Joachim Rettinger, Jochen Oppenauer, Kathrin Taube, Manuel Götz, Markus Wagner, Michael Ried, Regina Schmidt, Sabine Herling, Ursa Wolf, Walter Burtscher, Wolfgang Bauer.
Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jede/r BewohnerIn des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.
An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns in einer Wirtschaft (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadtteilladen in der Breisacher Straße 12, ☎ 448 21 04.
Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.
Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung.
Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Anzeigen

Buchhandlung
Wilma Horne
Wörthstraße 18
81667 München
Telefon 089 / 448 45 57
Telefax 089 / 447 13 42

Hilfe in einer besonderen Lebenssituation
(in Beruf, Familie, Partnerschaft, Gesundheit)
bietet Ihnen IP-Beraterin.
3 Gehminuten vom Ostbahnhof
Tel. 089 / 83 79 32

MÜNCHEN MIT BISS
BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT
Stadtführungen

Führung I: BISS & Partner
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.
Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2½ Stunden

Führung II: Wenn alle Stricke reißen
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektevereins, Teestube Kontaktee oder BISS mehr über deren Arbeit.
Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8
Dauer: 2 Stunden

Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmission und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. In der alkoholfreien Gaststätte „Zum Steg" stellen wir Ihnen ein Projekt zur beruflichen Integration Suchtkranker vor.
Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2½ Stunden

Die Führungen I und II finden immer dienstags um 10 Uhr statt (I: 3.11.; 17.11..; II: 10.11.; 24.11.). Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden. Für Führungen an Wochenenden siehe www.biss-magazin.de

Erwachsene: € 10,– p.P.
ermäßigt*: € 3,– p.P.
Gruppen: ab € 80,–
ermäßigt*: € 60,–
**Schüler, Studenten, Hartz-IV-Empfänger*
Buchung unter 089/33 20 33 oder per E-Mail an stadtfuehrung@biss-magazin.de

Anzeigen

ZEN DOJO
AM OSTBAHNHOF
Elsässer Straße 25
im Rückgebäude
www.zen-ostbahnhof.de

Freß und Sauf

Nana – Meze und Wein
Metzstr. 15
Tel. 44 49 96 33
Öffnungszeiten:
Di-Sa 12 – 00 Uhr
So 10 – 18 Uhr

Der Charme von Tel Aviv

Zum Geleit

Eigentlich ist es doch ein Wunder, daß es immer wieder Menschen gibt, die den Mut haben, eine neue Kneipe aufzumachen: in so einer teuren Stadt. In so einem teuren Viertel. Für eine Menschheit, die sich im öffentlichen Raum oft so sonderbar verhält ... Sie wissen schon, was ich meine: Sie starrt nur noch auf ihr Händi. Ob sie an der S-Bahn steht oder drinnen sitzt, ob sie am Bürgersteig entlangschleicht, ob sie raucht, aus der Box ißt, aus dem Pappbecher schlürft – sie starrt und pickt aufs Händi. Manchmal streichelt sie es, manchmal spricht sie hinein. Das lauthalse Selbstgespräch *(Anmerkung an den Lektor: Ja, „lauthals" ist kein Adjektiv!),* das dabei entsteht, wird übrigens nicht mehr *trotz* der Anwesenheit anderer Personen geführt – vor ein paar Jahren hat man diese Art der Intimitätenverbreitung noch schamlos genannt –, sondern in völliger *Ignoranz* anderer Personen. Die gehören halt zum Inventar des öffentlichen Raums wie Straßenlaternen, Häuser und Trafokästen, und selbst wenn sie Augen und Ohren haben und das intime Selbstgespräch vielleicht irgendwas in ihnen auslösen könnte, so sind es doch Personen, die nicht im Adreßbuch oder in der Wattsäpp-Gruppe und somit subjektiv, d.h. faktisch nicht existent sind und deren Gefühl des Belästigtseins sich in einem anderen Universum abspielt, das einen nichts angeht. Der nicht-existente soziale Außenraum des Händis kann sich ja seinerseits in Wattsäpp-Universen materialisieren und am physisch vorhandenen Mitmenschen vorbeikommunizieren, und das Ganze nennt man dann wahrscheinlich Neue Toleranz.

Aber telefonieren ist sowieso out. Man attackiert selbst Leute, die man kennt, nicht mehr daheim oder unterwegs mit der spontanen akustischen Penetration ihres Tagesgeschäfts, sondern man schreibt ihnen eine Botschaft, mit der sie sich dann beschäftigen, wenn sie Zeit haben – nämlich die durchschnittlichen 268 Mal am Tag, die ein Händibesitzer auf sein Phone starrt. Dann antworten sie. Dann muß wieder rückgeantwortet werden. Die schlichte Frage: „Gehst du mit mir heute abend ins Kino? Ich würde mir gern `Das fleischfressende Händi´ im Rio anschauen!" – früher geklärt mit einem einzigen Anruf, bei dem die angesprochene Person geantwortet hätte: „Nein, ich mag keine Horrorfilme, laß uns lieber einen Sexfilm kucken" – artet per Wattsäpp oder Mail in eine tagesfüllende Konversation aus, bei der dann vielleicht spät am Abend herauskommt: Naja, jetzt brauchen wir auch nicht mehr ins Kino zu gehen. Aber morgen gäbe es ein Konzert in der Muffathalle...

Allerdings behauptet eine Freundin von mir steif und fest, sie könne nicht telefonieren, das würde sie zu viel Zeit kosten. Man müßte ja doch immer etwas Smalltalk dabei betreiben, und schwupps, seien wieder fünf Minuten vergeudet, in denen man so viele wundervolle Nachrichten in alle Welt hätte schreiben können. - Andere sind noch einen Schritt weiter: Sie sprechen Nachrichten auf, die sich dann im Händi des Empfängers zu einer Botschaft verschriftlichen. Kurz vor der Erfindung des Anrufbeantworters, wow! Ein Beispiel, wozu die Sprachnachricht dient: Eine Kollegin von mir ruft damit ihre Kinder zum Essen – vorbei sind die Zeiten, wo die Mutter ins Treppenhaus hineinschrie: Kinder, kommt essen! Nein, sie läutet auch keine Glocke. Würden ihre Kinder auch nicht hören, denn sie stecken bis über beide Ohren im Internet. Also schickt sie ihnen eine SMS, aber da sie fettige Finger vom Kochen hat, diktiert sie ihrem Händi die Nachricht, auf daß sie sich ihren Gören in die digitale Optik schiebt. Und dann kommen sie, oder auch nicht.

Ich weiß, ich kann die Jüngeren in unserer Leserschaft mit solchen Geschichten nicht schocken – zumal sie es ja trotzdem fertigbringen, sich abends in eine neue Kneipe in der Metzstraße zu begeben und da rumzusitzen und sich anscheinend ganz normal zu unterhalten – worüber, ist noch mal die ganz andere Frage. Außerdem liegen die Händis ja immer betriebsbereit vor ihnen. Manchmal hat man ja so ein bißchen überneugierige Gedanken, dann denkt man heimlich darüber nach, was andere nachts so in ihren Betten treiben, und mich beschäftigt seit einiger Zeit die Frage: Liegt das Händi auch auf dem Nachtkästchen? Oder will es sogar auf dem Kissen mitschlafen, so wie der Frosch in „Der Froschkönig"? Was tut es beim Sex? Hüpft es auf und nieder? Kuckt der/die Liebende auch während der schönsten Beschäftigung der Welt noch ein 269. Mal aufs Händi, weil ihm oder ihr gerade ein Freund mitteilt, daß er sich just in einer neuen exotischen Kneipe befindet und zur Stunde eine geräucherte Aubergine mit Sesam vertilgt – Foto liegt bei - und man eigentlich mit einem erhobenen Daumen antworten müßte?

Das Lokal

Wie auch immer! Wir hätten den Daumen auf jeden Fall gehoben, denn mit dem „Nana" hat eben nicht die 25. (natürlich wieder hervorragende) Pizzeria in Haidhausens Straßen die Tore geöffnet, sondern ein israelisches Restaurant mit „Meze" und „Shashuka" und Hummus in vier Varianten und einer ausgesuchten Weinkarte. Klein und fein ist das Lokal mit diesen netten bunten Stühlchen, die zur Zeit ein bißchen in Mode sind, an kleinen Holztischen mit weißen Beinen – zwischen mintgrünen Wänden und mit Kräutertöpfen auf den Tischen und einem prächtigen Glaskronleuchter. Das Vegetarierherz schlägt auf jeden Fall schon mal höher beim Anblick der Speisekarte: Die Meze variieren alle möglichen Gemüse ohne ein Stückchen Fleisch. Es gibt die erwähnten geräucherten Auberginen mit Sesam, Oliven, Rote-Beete-Salat mit Bulgur, israelische Gurke in Salzlake, Labaneh (israelischer hausgemachter Joghurt-Frischkäse), Feta mit Zaat´ar, um nur ein paar Beispiele zu nennen, jede kleine Portion für drei Euro. Leider haben wir nichts davon probiert, weil wir wie üblich alle das Gleiche gegessen haben, nämlich Shakshuka in allen Variationen. Shakshuka ist in Tel Aviv eine Frühstücksspeise: ein Gemüseragout in einem Pfännchen, auf das zwei Eier geschlagen und das dann in den Ofen geschoben wurde. Eine appetitliche, würzige Speise, ziemlich gesund, und für Leute, die sich im Schlaf verschlanken wollen und deshalb abends keine Kohlehydrate zu sich nehmen, geradezu ein Idealgericht (zwischen 6,50 und 9 €, je nachdem, ob die tomatige Grundstruktur noch mit Spinat, Feta oder Lammhack angereichert wird.). Natürlich kann man auch auf den Verschlankungseffekt pfeifen und sich israelisches Pitabrot für einen Euro dazubestellen. Wir nahmen gerne von der Mezekarte noch einen kleinen Salat dazu, der in einem kleinen Glas mit einer – dafür – ziemlich großen Gabel serviert wurde – Gurke, Zwiebel, Tomate etc. und eine Würzmischung aus Minze, Petersilie und Koriander kraut. Die Gerichte sollen leicht sein und bodenständig, erklärt mir Jörg, einer der Wirte, gesund und doch exotisch, und er zitiert einen Gast, der sagte: „Euer Essen ist gesund, aber es schmeckt nach Sünde."

Was Getränke betraf, sprachen wir dem interessanten israelischen Maccabi-Pils zu, einer probierte einen Weißwein, einen Riesling. Maccabi, Maccabi ... Sportbegeisterte wissen schon, woher sie den Namen kennen: von dem berühmten Tel Aviver Basketballteam (ich weiß es aus Wikipedia.).

Jörg und David, die beiden Wirte, kennen sich aus Haidhausen und von der gemeinsamen Arbeit im „Mezzodi". Sie verkörpern beide das Multikulti-Konzept des „Nana": Der eine hat deutsch-ungarische Wurzeln, der andere israelische. Dabei geht es ihnen nicht um eine jüdische und religiöse Art und Regulierung des Essens, sondern um die kulinarischen Trends im Melting Pot des modernen Tel Aviv, die sich aus verschiedenen orientalischen Wurzeln speisen. Deshalb heißt das Lokal auch „Nana": das hebräische und arabische Wort für Minze, das so auch von Türken verstanden wird. David ist in seinem Leben schon viel herumgekommen und hat in der Gastronomie in Indien und Australien gelernt; Jörg begeistert sich für Weine, die so lustige (in Wirklichkeit alttestamentarische) Namen tragen wie Hullabaloo und Tohuwabohu.

Ach, man sollte gar nicht so viel von diesem neuen Lokal schwärmen, sonst kriegen wir bald selber keinen Platz mehr!

kat

BA-Extra

Heilige Handlungen mit harten Bandagen

Aufstehen zum Gebet: So eine Amtseinführung ist ein quasireligiöser Akt, es werden Verpflichtungen zur gegenseitigen Achtung und korrektem Umgang im steten Geist der Demokratie und Transparenz vorgesprochen und vom Neuling gelobt und versprochen (in diesem Fall: Lena Sterzer als Nachrückerin für Markus Schön, der seine BA-Mitgliedschaft aufgab; beide SPD); auch die Presse muß sich von den Stühlen erheben, sonst funktioniert es nicht.

Und schon drei Minuten später fallen die Fraktionen in einer Weise übereinander her, die an die Massenkeilereien im kleinen gallischen Dorf im Band „Streit um Asterix" erinnert, die Albert Uderzo so wunderbar gezeichnet hat. Auch wenn man sich manchmal das Lachen kaum verbeißen kann, wirkt die neue Lust an Streit und Hader im bisher meist so sachlichen und vernünftigen BA 5 auch etwas bedrohlich: Wo wird diese Art der Beziehungsdynamik sie noch hintreiben? Oder klopfen sie sich später im nichtöffentlichen Teil alle wieder grinsend gegenseitig auf die Schulter?

Jedenfalls: Tansparent und nachvollziehbar, wie das BA-Leitbild es vorgibt, war die Diskussion nicht mehr, die sich – ausgerechnet – um den Posten des/der Rechtsextremismus-Beauftragten rankte. Seit 2013 haben die Bezirksausschüsse die Möglichkeit, einen oder mehrere Beauftragte gegen Rechtsextremismus zu benennen – das muß im Übrigen noch nicht mal ein BA-Mitglied sein. Aufgabe des/der Beauftragten ist es unter anderem, die demokratischen Aktivitäten gegen Rechtsextremismus auch in den einzelnen Münchner Stadtteilen zu befördern, zum Beispiel durch Unterstützung aktiver BürgerInnen vor Ort, durch Vernetzungsarbeit mit anderen Initiativen und Vereinen und zwischen den BAs und durch eigene Veranstaltungen und Infostände im Stadtteil. Dazu kann der/die Beauftragte Veranstaltungen und Schulungen besuchen, die von der Fachstelle gegen Rechtsextremismus empfohlen oder abgehalten werden, und einschlägige Informationen der Stadtverwaltung erhalten und weitergeben.

Nun haben sich die 27 BA-Mitglieder, anstatt eine/n zu benennen, *alle* zu Beauftragten gegen Rechtsextremismus gekürt, weil sie sich doch alle zuständig und berufen fühlen, gegen Neonazis und Rechtspopulisten aktiv zu sein – was ehrenwert klingt, droht aber jetzt nach hinten loszugehen: Kerstin Dehne (Grüne) wurde bei einer Infoveranstaltung nicht zugelassen, weil sie als „Beauftragte" nicht anerkannt wurde. Vielmehr gelten der BA 5 und zwei weitere BAs beim Direktorium als die einzigen drei BAs im ganzen Stadtgebiet, die es nicht auf die Reihe gebracht haben, eine/n Beauftragten gegen Rechtsextremismus zu benennen – so gerät man leicht in Verdacht, eine/n solchen nicht für notwendig zu halten oder das ganze Thema ungut zu hintertreiben. In diesem Licht will sich der BA 5 natürlich nicht sehen, im Gegenteil: Es sind ja alle so engagiert! Es gibt noch einen anderen Hintergrund zu der Geschichte: Das frühere MdBA 5, Dieter Rippel (FDP), hatte sich mit dem Rechtspopulisten Michael Stürtzenberger von der „Freiheit" an einem Infostand in Haidhausen angelegt, woraufhin Rippel als Haßobjekt auf rechten Internetseiten auftauchte und gerichtlich gegen die Rechten vorgehen mußte. Für solche Fälle gewährleistet die Stadt München den BA-Beauftragten gegen Rechtsextremismus einen Rechtsschutz, in dessen Genuß natürlich alle BA-Mitglieder gerne kämen, wenn sie entsprechend aktiv werden. Andererseits herrschte im BA keine wirkliche Klarheit, was der Rechtsschutz abdeckt und was nicht. Auffällig war im Laufe der gut halbstündigen Debatte, daß sich die Grünen für die Benennung eines/einer Beauftragten aussprachen – oder mehrerer, aus jeder Fraktion einer oder eine – und die übrigen darauf beharrten, *alle* Beauftragte zu bleiben und sich vom Direktorium nicht vorschreiben zu lassen, welche Veranstaltungen die einzelnen Beauftragten besuchen würden. Mit Ach und Krach einigte sich das Gremium auf den Vorschlag der Grünen, alle sollten Beauftragte sein und Kerstin Dehne ihre Sprecherin – damit es zumindest mal einen Bericht in der Vollversammlung über Aktivitäten gegen Rechts gäbe – das war nämlich bisher nicht der Fall.

Das Schlußwort hatte auch hier Sylvia-Barbara Schuster (SPD), die aus langjähriger Erfahrung im beruflichen und politischen Engagement weiß: „Es gibt keine endgültige Sicherheit, wenn man sich engagiert."

kat

Isarradweg – Unterquerung Maximiliansbrücke

Vom Süden kommend geht es auf der rechten Isarseite zunächst steil (16 Prozent) bergab und dann unter der Maximiliansbrücke hindurch. Diesen Abschnitt müssen sich Fußgänger und Fußgängerinnen mit Radfahrern und Radfahrerinnen teilen. Es gibt immer wieder Radler, die dieses steile Bergabstück ungebremst hinunter rasen und mit hoher Geschwindigkeit in die schmale Brückenunterquerung einfahren.

Fußgänger werden dadurch erheblich gefährdet, was dazu führt, dass sie diesen Abschnitt mehr und mehr meiden. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf Initiative von Ulrich Martini ist der Ansicht, dass dies so nicht hingenommen werden kann. Daher die Anfrage, zu prüfen, ob die östliche Unterquerung unter der Maximiliansbrücke baulich verbreitert werden kann.

Der Antrag wurde vom BA vorerst zurückgestellt, da an dieser Stelle in naher Zukunft ein Ortstermin mit städtischen Organen stattfinden wird. Dieser Ortstermin soll abgewartet werden.

Ostbahnhof gangbar machen (die Zweite)

Im Laufe seiner Neuerschaffungen ist das Bahnhofsgebäude am Ostbahnhof bekanntlich nicht schöner geworden. Allerdings fand der letzte Umbau in den ausgehenden 70er Jahren noch in einer städtebaulichen Phase statt, da der Fußgänger/die Fußgängerin als Auslauf- bzw. Untergrundmodell gehandelt wurde. Tief im 21. Jahrhundert angekommen, stellen wir fest: Es wird immer noch zu Fuß gegangen, und zwar auch an der Oberfläche, und da mittlerweile auch ziemlich viel Rad gefahren wird und daher auch viele Fahrräder wartend herumstehen, ist der Platz zum Gehen zwischen Bahnhofsgebäude und Orleansstraße, besonders in Richtung Busbahnhof, Bürgerbüro und Post, zu eng geworden. Die SPD-Fraktion schlägt also vor, die Taxispur vor den beiden Türen zum Bahnhofsgebäude – die übrigens dringend von Schwing- zu Schiebetüren gemacht werden sollten – zugunsten eines breiteren Fußwegs enden zu lassen. Für die Fahrzeuge sei eine Spur bis zur Ampel ausreichend. - Der Antrag wurde im Juli 2013 schon einmal bei der DB gestellt, ohne daß der geduldige BA (allzu geduldig, möchte man meinen) eine Antwort bekam. Dieses Mal wendet er sich gleich an die übergeordnete Behörde, die Bayerische Eisenbahngesellschaft.

Und wenn wir schon dabei sind: Auch ein barrierefreier Zutritt zum Ostbahnhof wird ein zweites Mal und direkt bei der übergeordneten Behörde angemahnt. Die Schwingtüren sind ein echtes Hindernis, wenn man mit dem Rollstuhl oder mit einem Kinderwagen passieren will. Zeitgemäß wären elektrisch betriebene Schiebetüren.

Fortsetzung auf Seite 6

Anzeigen

kokolores
Kokolores! Postkarten! Papier!
Wörthstraße 8
81667 München
Tel. 089/4483251
Fax 089/4482691
Öffnungszeiten
Mo - Fr: 10.00 - 18.30
Sa: 10.00 - 14.00

PRINT WERK
Sedanstr. 32 81667 München
Tel. 089. 44409458 Fax 089. 44409459
info@print-werk.de www.print-werk.de
Mo.-Do. 9.30-12.30 / 13.30-19.00
Fr. 9.30-12.30/ 13.30-17.00 /Sa. 10.00-14.00
S/W Kopie+ Druck / Farbkopie+Druck
Plotts / Scans / Laminieren / Bindungen
Studentenpreise / Copykarte / Faxservice

LEBASCHA
Naturkostladen
&
Lakritz
Breisacherstr 12
Haidhausen
089-4802495

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!
MHM
Mieter helfen Mietern
Münchner Mieterverein e.V.
Weißenburger Str. 25
81667 München
Tel. 089 - 44 48 82 0
info@mhmmuenchen.de
www.mhmmuenchen.de
Mietberatungen in Haidhausen:
Montag 18 -19 Uhr
Donnerstag 18 -19 Uhr
Freitag 9 - 10 Uhr
Weitere Beratungsstellen in Giesing, Schwabing, Pasing, Sendling und Neuhausen
Keine Voranmeldung nötig!

Kreisverwaltungsreferat bremst

Rosi ohne Plan

Überraschende Wende im Planungsprozess zum Umbau der Rosenheimer Straße: Die vorgesehene Sondersitzung des Au/Haidhauser Bezirksausschusses wurde kurzfristig abgesagt. Das städtische Baureferat hat die Ausführungsplanung vorerst auf Intervention des Kreisverwaltungsreferats zurückgezogen. Was bedeutet dies alles für den Umbauplan?

Sechs Tage vor dem für Mitte vergangenen Monats anberaumten Termin der BA-Sondersitzung (siehe HN 10/15) kam die Terminabsage. Darin hatte das mit der Planung beauftragte Baureferat gebeten und mitgeteilt, „die … Pläne vorerst zurückzuziehen".

Offenbar gab es Unstimmigkeiten in der behördeninternen Abstimmung. Dazu das Baureferat: „Die … vorgelegten Pläne hat das Baureferat im August 2015 routinemäßig in Gesprächen auf Arbeitsebene mit dem Kreisverwaltungsreferat und Planungsreferat abgestimmt. Auch hierbei wurden von keinem der Referate Einwände gegen die Planung erhoben. Mittlerwiele hat uns allerdings ein Schreiben der Leitungsebene des Kreisverwaltungsreferats erreicht, in dem noch weiterer Diskussionsbedarf geltend gemacht wurde."

Auf Nachfrage der Haidhauser Nachrichten teilte das Kreisverwaltungsreferat (KVR) mit: „Die Entwurfsplanung des Baureferats befindet sich derzeit in der verwaltungsinternen Abstimmung. Diesbezüglich hat das KVR dem Baureferat Optimierungsmöglichkeiten mitgeteilt, die hinsichtlich der Verkehrssicherheit zu Verbesserungen führen können. Diese beziehen sich auf die Zusammenwirkung von Radverkehr, Lieferverkehr und fließendem Verkehr."

Dreh- und Angelpunkt der künftigen Verteilung des Verkehrsraums der Rosenheimer Straße ist die Prämisse der Rathauskoalition von CSU und SPD, an je zwei Richtungsfahrspuren für den Autoverkehr festzuhalten. Dieser Prämisse untergeordnet ist die Aufteilung des verbleibenden Straßenraums für Fahrradfahrer, Parkplätze für Anlieferung und Anwohner und Gehwege. Das vorläufige Ergebnis dieser Herangehensweise: Radfahrer sollen auf einem 1,50 Meter breiten Radfahrstreifen unterwegs sein, die Gehwege von drei Metern auf unter zwei Meter schmaler ausfallen.

Auffällig ist, dass das KVR in der hier zitierten Stellungnahme auf die Belange der Fußgänger mit keinem Wort eingeht, obwohl die Gehsteige mit unter zwei Metern Breite das in Richtlinien festgelegte Maß von mindestens 2,50 Metern deutlich unterschreiten würden. Solange das KVR keine Details seiner Intervention gegen die Planung des Baureferats herausrückt – die HN haben um die Bekanntmachung gebeten –, lässt sich nicht abschließend sagen, ob das KVR aus Gründen mangelnder Verkehrssicherheit das „Aus" für die Ausführungsplanung des Baureferats signalisiert, oder ob es lediglich Verbesserungen in dem ein oder anderen Punkt anmahnt.

Bezirksausschuss schweigt weiter

Der BA hätte die neue Sachlage in der letzten Vollversammlung gänzlich ignoriert bzw. schweigend zur Kenntnis genommen, hätte die Fraktion der Grünen nicht einen Antrag zur Aufklärung gestellt, verbunden mit dem wiederholten Appell, die vierspurige Variante fallen zu lassen, um endlich der Gefährdung von RadfahrerInnen und Bäumen und der Bedrängung von FußgängerInnen entgegenzuwirken. Der Gegenwind der GroKo im BA war, genau wie im Juli dieses Jahres, beträchtlich: Das sei ein „Schaufenster-Antrag" (Micksch, CSU), das sei eben im Moment eine interne Abstimmung zwischen dem Baureferat und dem KVR, die man abwarten müsse (Dietz-Will), an dem Thema werde sowieso gerade gearbeitet, da brauche es einen solchen Antrag nicht (CSU), die verkehrspolitische Diskussion sei gut, gehöre aber nicht in den BA; man brauche eine detaillierte Untersuchung des Planes, und was Rot-Grün in Jahren nicht geschafft habe, müsse man jetzt auch nicht übers Knie brechen (Reitz, SPD); und solle sich der BA mit diesem Antrag jetzt schnell und en passant für die zweispurige Lösung aussprechen? Das könne ja wohl nicht sein (Häusgen, CSU). Die Grünen hielten dagegen, das Verfahren werde offensichtlich verschleppt und daher sei es Zeit, neuen Druck aufzubauen. Anscheinend gebe es ein 11. Gebot: Es bleibt bei vier Fahrspuren (Martini, Grüne). Als letztes meldete sich Barbara-Sylvia Schuster (SPD) zu Wort und merkte bitter an: „Unsere Fraktion hat vor Jahren schon eindeutig Stellung bezogen", und daraufhin war es einen Moment lang tatsächlich still im Saal.

Der Antrag der Grünen wurde aufgrund der Gegenstimmen von CSU und SPD abgelehnt.

anb und kat

DUKEN & V. WANGENHEIM

Marketing Award 2015 gewonnen!

Die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) zeichnete auch in diesem Jahr wieder herausragende Marketingkampagnen in der Immobilienwirtschaft aus.

Den ersten Preis in der Kategorie „Low Budget" erhielt Duken & v. Wangenheim für eine ganz besondere Idee: Stadtteilzeitungen, zugeschnitten auf die schönsten Lagen Münchens, in denen Duken & v. Wangenheim seit 50 Jahren "zuhause" ist. Prof. Dr. Stephan Kippes verlieh den Preis am 6. Oktober auf der EXPO Real.

Gesichtet in den sogenannten Bogenhausen News – wir gratulieren und wünschen den Wohnraumspekulanten weiterhin viel Erfolg!

Dicke Luft

Rosi – wie geht's dir wirklich?

In der Rosenheimer Straße sorgt der Autoverkehr für schlechte Luft. Der Grenzwert des gesundheitsschädlichen Stickoxids wird ständig überschritten. Statt geschätzter Werte soll nun real gemessen werden, wie es tatsächlich um die Qualität der Atemluft bestellt ist.

Es scheint verwirrend: Die vor kurzem vom städtischen Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) vorgelegten Zahlen zur Luftqualität beruhen nicht auf einer realen Messung, sondern sind anhand einer Simulation berechnet worden. Konkret geht es um das Teilstück zwischen Franziskaner- und Orleansstraße, dem Teil also, für den ein Umbau in Planung ist. Die letzte Realmessung der Schadstoffwerte hat das RGU im Jahr 2003 vorgenommen. Seitdem stützt sich das Referat aus Kostengründen auf Berechnungen im Simulationsverfahren. In die Berechnung fließen verschiedene Faktoren ein, unter anderem auch die „Flottenzusammensetzung" des Autoverkehrs. Der Schadstoffausstoß wird also theoretisch ermittelt und hierbei dürften Herstellerangaben von Kraftstoffverbrauch und daraus resultierender Schadstoffemission einbezogen sein. Zwischen von den Herstellern propagierten Werten und der Wirklichkeit klafft offensichtlich eine große Lücke. Mitte Oktober äußerte Jürgen Resch, Bundesgeschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe e.V., in einem Zeitungsinterview: „Auf der Straße, im realen Leben, stoßen Luxus-Autos und Mittelklassewagen bis zu 25 Mal mehr giftige Stickoxide aus, als Hersteller sagen" (*). Produzent des gefährlichen Stickoxids sind Dieselmotoren.

Bereits vor fünf Jahren hat die Europäische Union zum Schutz der Gesundheit verbindlich geltende Grenzwerte erlassen. Nicht nur im Großraum München, auch in anderen Ballungszentren unseres Landes, werden die Grenzwerte nicht eingehalten. Die EU-Kommission hat deshalb gegen die Bundesrepublik Deutschland ein Vertragsverletzungsverfahren eingeleitet. An dessen Ende wird die Verhängung eines Zwangsgeldes in beträchtlicher Höhe stehen, zu zahlen aus dem Steueraufkommen des Bundes. Es sei denn, es gelingt den Behörden, mit geeigneten Maßnahmen die Grenzwerte einzuhalten.

Dem Au/Haidhauser Bezirksausschuss liegt die Initiative eines Haidhauser Bürgers vor, wonach das städtische Gesundheitsreferat noch in diesem Jahr mit einer Messung des tatsächlichen Schadstoffausmaßes beginnen und über die Ergebnisse berichten soll. Den theoretisch ermittelten Messwerten, so die Argumentation, ist nicht zu trauen, fußen sie doch unter anderem auf Messergebnissen aus Labortests, die, wie bekannt ist, zu Teilen (VW) manipuliert wurden. Die Anwohner der Rosenheimer Straße, die Gewerbetreibenden und dort Beschäftigten sowie alle Besucher der Rosenheimer Straße haben einen Anspruch, über die tatsächliche Qualität der Atemluft informiert zu werden.

Der Au/Haidhauser Bezirksausschuss unterstützt diese Initiative.

anb

(*) Abendzeitung vom 13.10.15, S. 4

Anzeigen

GRENZGÄNGER

**Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.
Geist und Sinne fragen nach Substanz.
Substanz und Schein vermengen sich.
Notwendig ist die rechte Wahl.
Auswahl gründet im Trennen.
Dieses von Jenem.
Nach Kriterien.
Engagement,
Erfahrung,
Wissen,
Ethos.**

**Grenzgänger – Wein & Caffè
Wörthstr. 18
81667 München
Tel. 089/48 07 331
www.der-grenzgaenger.de**

St·Johannis Apotheke

Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Käuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde und Homöopathie
für Haidhausen

St · Johannis Apotheke e. K. · 81667 München
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannisapotheke.de

Anzeigen

Solang man nüchtern ist,
gefällt das Schlechte;
wie man getrunken hat,
weiss man das Rechte.
Johann Wolfgang Goethe

Wenn Sie sich mal gepflegt betrinken möchten:

essen trinken servabo

Pariser Str. 15
81667 München
Tel. 44499432

Mo – Sa 18.00 – 1.00 Uhr

S-Bahnzugang Rosenheimer Platz

Im Juli wurde vom BA beantragt, den Durchgang links neben dem S-Bahnzugang Rosenheimer Platz, am Beginn der Weißenburger Straße, frei zu machen und auch frei zu halten (wir berichteten darüber). Der Zugang war durch Müllbehälter, Laternen und durch eine Kiste für Streugut teilweise deutlich erschwert. Schnell wurde Abhilfe geschaffen, die Kiste für Streugut und die beiden Abfallbehälter wurden versetzt.

Es wäre aber zu schön um wahr zu sein. Der freigewordene Platz wird, wie im Hintergrund des Fotos sichtbar, durch ein Fahrrad wieder versperrt, das an dem Laternenmast angekettet ist. Wie kann auch dieser Zustand geändert werden?

Mülleimer vor der Bazeillesschule

Im Mai 2015 wurden vom BA Mülleimer im Bereich der Sitzbänke vor der Grundschule an der Bazeillesschule beantragt. Auch hier wurden bereits zwei Abfallbehälter neben den Sitzbänken am Notausgang der Turnhalle aufgestellt.

Lustige Meßgeräte in den Bäumen

Kopfschüttelnd standen die Menschen am Pariser und Bordeauxplatz und schauten auf die Kästen, Drähte und Silberfolien, die in den Bäumen hingen. Wenn das jetzt auch noch Kunst sein sollte, dann sah sie ganz schön bescheuert aus! Jetzt ist alles wieder weg, aber da nächstes Jahr vielleicht noch mal die Bäume solcherart dekoriert werden sollen, hier eine kurze Erklärung: Es war ein Forschungsprojekt des Lehrstuhls für Landschaftsentwicklung der TU München und sollte „die Kühlleistung von Straßenbäumen in Abhängigkeit von ihrem Wachstum" quantifizieren. Denn Bäume atmen und verschatten und beeinflußen damit die thermischen Verhältnisse im Straßenraum. Gemessen wurde die Verdunstungsleistung am Saftstrom des Baumes. Der Schattenwurf des Baumes wurde mittels Fotografie ermittelt und mit einer Infrarottemperaturmeßpistole gemessen. Die Forschungsgruppe hat n. A. keinen Baum beschädigt. Ein Ergebnis steht noch aus. Aber alle, die den letzten Sommer überstanden haben, werden den WissenschaftlerInnen bestätigen können, daß es verhältnismäßig angenehm ist, unter einem Baum zu sitzen.

In flagranti erwischt: Kurzparker auf dem Schutzstreifen am Bordeauxplatz.

Lästige Autos

Seit einigen Jahren werden RadlerInnen auf die Straße geleitet und durch eine durchgezogene weiße Linie vom Autoverkehr abgegrenzt. Das klappt mal mehr, mal weniger gut; am wenigsten klappt es, wenn AutofahrerInnen ihre Scheese auf dem Schutzstreifen parken – ob kurz oder lang ist für die unmittelbar dahinter stehende Radlerin erst mal egal, denn sie wird in der Regel nicht abwarten, daß der Fahrer zurückkommt, sondern auf die Straße ausweichen. Die Grünen stellen eine pauschale Anfrage ans KVR, was es denn dagegen zu tun gedenke. Aus den anderen Fraktionen erklingt Spott: Den Antrag müsse man wohl etwas präzisieren, sonst würde er ein allgemeines Grundübel thematisieren, auf das die Verwaltung nicht konkret antworten könnte: z.B. an der Wörthstraße, an der Einsteinstraße und am Bordeauxplatz verhalte es sich so. Mit dieser Ergänzung wurde die Anfrage einstimmig angenommen.

Markierungen von Fahrradschutzstreifen

Im Mai 2015 wurde vom BA beantragt, die Markierungen der Fahrradschutzstreifen in der Wörthstraße, zwischen Metzgerstraße und Bordeauxplatz zu erneuern, da diese teilweise fast völlig abgefahren sind. Mit Schreiben vom 14. September teilte das Baureferat dem BA mit, dass diese Markierungsarbeiten bereits beauftragt wurden und in Abhängigkeit von der Witterung im Laufe des Oktobers erfolgen werden. Sollten weitere mangelhafte Markierungen festgestellt werden, kann sich der BA direkt an die Leitung des Verkehrszeichenbetriebes wenden.

Tunnelgegrummel

Auf der Bürgerversammlung letzten Februar hatte jemand den Antrag gestellt, doch im Falle eines S-Bahn-Südrings eine Haltestelle an der Regerstraße zu bauen (Nähe Ostfriedhof). Das Planungsreferat weist sachlich darauf hin, daß Stadt, Land und Bahn unverbrüchlich an den 2. Stammstreckentunnel glauben und sich deshalb keinerlei Gedanken zum Südring machen. Andererseits hält sich die Verwaltung die Option Südring solange offen, bis die Entscheidung für den 2. Tunnel endgültig gefallen ist. In jedem Fall aber lehnt die Verwaltung eine Haltestelle an der Regerstraße ab. Wenn Haltestelle, dann dort, wo U-Bahnen kreuzen, sprich am Kolumbusplatz, an der Poccistraße usw. Die Neuhinzugezogenen am ehemaligen Paulanergelände hätten genug Bus- und Trambahnlinien zur Auswahl, um weiterzukommen.

Erreichtes

Es ist bestimmt ein spannendes Thema, was aus den Anträgen und Anfragen des Bezirksausschusses wird oder geworden ist. Wir wollen auch regelmäßig versuchen, dem nachzuspüren und Erreichtes zu vermelden. Oft sind es auf den ersten Blick vermeintlich nur Kleinigkeiten, die erreicht wurden, aber sie zeugen trotzdem davon, dass die Arbeit eines Bezirksausschusses wichtig und auch regelmäßig von Erfolg gekrönt ist.

wsb kat

40 Jahre HN – Wir bleiben dran

Fortsetzung von Seite 1

den konnte, ist vielen Abwehrinitiativen zu verdanken, möglicherweise auch der Wirkung der Berichte in den Haidhauser Nachrichten: Die betreffenden Häuser stehen heute noch. Die Straße wurde nicht einer Schneise gleich verbreitert und bot dennoch Platz für den späteren Einbau von Gleisen für eine stark nachgefragte Tramlinie in den Münchner Süden.

Ein weiteres Schwerpunktthema und damit offenbar Dauerbrenner bis in unsere Gegenwart war der schnöde Umgang mit den Bedürfnissen Jugendlicher. „Die einzige Möglichkeit für die Jugendlichen, etwas zu unternehmen, war der ‚Turm' der Johanneskirche am Preysingplatz. Doch der höchstens 30 qm große Hauptraum war einfach zu eng. Gruppen störten sich untereinander, die Partys waren hoffnungslos überfüllt und die Anwohner beschwerten sich über ‚unerträglichen Lärm'. Ende Juli 1975 musste Pfarrer Stüwe den ‚Turm' schließen." Zwei Wunschlösungen für einen Jugendtreff, das Gasteig-Spital und ein Haus in der Hochstraße, schieden aus: Das Spital ließ die Stadt für den Neubau des Gasteig-Kulturzentrums gegen Proteste abreißen, das Haus in der Hochstraße ging in Flammen auf. Als Notlösung wurde das „Jugendhaus in der Steinstraße" hergerichtet, als Notlösung mit minimalem Einsatz der Stadt: „So sehr zu begrüßen ist, dass jetzt überhaupt einmal etwas für die Jungen gemacht worden ist (Jugendheim Steinstraße), so kann dies doch nur eine Übergangslösung sein", zog die HN das Resümee.

HAIDHAUSER Nachrichten

ZEITUNG FÜR DEN MÜNCHNER OSTEN NR. 1/1. JAHRGANG PREIS DM 0,50

wieder soll Wohnraum zerstört werden!

Häuser in Gefahr! Nov. 75

Aus dem Inhalt:

Sanierung Was muss man zahlen? Seite 4

Geschichte Haidhausens Seite 3

Sollen die Herbergen verfallen? letzte Seite

INTERVIEW

Was sagen die Anwohner?

Nur das beste für die Jungen?

Gut, in der Zwischenzeit hat das Jugendheim in der Steinstraße seine Türen bereits wieder geschlossen, andere Einrichtungen für Jugendliche unseres Viertels haben seitdem geöffnet. Doch bis auf den heutigen Tag ist es so, dass die Zuständigen die Jugend zwischen 15 und 18 Jahren eher im Stand der Unterversorgung kurz hält. Abzulesen ist dieses fortdauernde Muster im gleichgültigen Umgang des städtischen Sozialreferats mit den zu erwartenden Jugendlichen in den Neubauten auf dem „Paulaner"-Gelände.

Gelegentlich stellt sich der Redaktion als solcher, manchmal auch nur einzelnen Mitgliedern der Redaktion, die Frage nach dem Sinn des eigenen Engagements. Bewirkt der Einsatz überhaupt etwas im Viertel? Bleibt mit Blick auf die Bräsigkeit von Verwaltung und Politik nur pure Verzweiflung angesagt?

Bleiben wir Realisten. Die Wirkung unserer kleinen feinen Zeitung hat gewiss ihre Grenzen. Kommt es denn hauptsächlich darauf an, jederzeit ein messbares Ergebnis in Händen zu halten?

Die Redaktion hat unverändert keine Chefin und keinen Chef, arbeitet und entscheidet im Kollektiv. Dieses Prinzip, der Spaß am gemeinsamen Projekt und die Neugier auf die Zukunft haben die Haidhauser Nachrichten vierzig Jahre lebendig erhalten. In der „Gaststätte zum Huterer" am Wiener Platz, einem der in der Einser-Nummer inserierenden Haidhauser Betrieb, können wir derzeit, weil geschlossen, weder die angepriesene „gemütliche Atmosphäre", noch „gepflegte Biere" genießen. Wo wir uns allmonatlich herumtreiben, können Sie, verehrte Leserin, verehrter Leser, in unserer Kolumne „Freß & Sauf" nachlesen.

Bleiben Sie uns gewogen.

red

Fortsetzung von Seite 1

Neues Leben im Unionsbräu

Bringen die Traditionswirtschaft mit neuem Konzept wieder in Schwung: Igor Divjak mit Schwester Tatjana Divjak-Bosnjak.

Wer Lust hat, darf aber ganz wie im richtigen Biergarten sein Essen auch selbst mitbringen. Somit wäre das alte Gewölbe Münchens erster und einziger richtiger „Drinnen-Biergarten". Werden dort dann auch wie geplant Fußballspiele gezeigt, wird man sich wohl um die Stimmung keine Sorgen mehr machen müssen. Was vorerst leider nicht wieder in Betrieb genommen werden kann, ist die Brauanlage im Gewölbekeller. Auf „300 000 bis 500 000 Euro" schätzt Divjak die Kosten für eine Sanierung der über 30 Jahre alten Leitungen und des Sudkessels, was sein Budget momentan sprengen würde. Einige Details entsprächen auch nicht mehr den aktuellen Hygienevorschriften. Sollte sich aber ein Braumeister finden, der dort wieder Bier herstellen möchte, würde sich Divjak über eine Kooperation freuen. Zumal es auch für einen Brauer günstiger käme, die Reparaturkosten zu schultern als für „ein bis zwei Millionen Euro" eine neue Anlage zu kaufen.

sagt Divjak. Die Halbe Bier soll es für moderate 3,50 Euro geben und eine durchgehende Happy Hour dürfte auch Cocktailfreunde nicht in den Ruin treiben. Sensationell günstig ist der Preis für die Mass Bier im geplanten Indoor-Biergarten im Gewölbekeller: ganze 5,90 Euro soll diese nämlich kosten. Dazu wird es kleine Speisen wie Gulaschsuppe, Flammkuchen, Obatzda oder Jausenbrettl geben.

Gute Nachrichten hat der neue Unionsbräu-Wirt für alle Live-Musik-Fans. Durch den in der Umbauphase verbesserten Schallschutz können im Gewölbe jetzt auch Bands mit Stromgitarre spielen, ohne dass die Nachbarschaft in Mitleidenschaft gezogen wird.

Ab 1. Dezember können sich die Haidhauser selbst ein Bild vom behutsam renovierten Unionsbräu machen und dort auch mit einer größeren Freundesrunde Platz finden – im übrigen Haidhausen meist ein Ding der Unmöglichkeit.

Markus Wagner

Höhepunkte im Einstein Kultur im November:

Färöischer Folkrock von der Sängerin Eivør ist am Mittwoch, 25. November zu hören. Liebe, Verlust, Freiheit und die wilde, unberührte Natur sind die Themen ihrer Lieder, die auf Färöisch, Dänisch und Englisch geschrieben sind und eine reizvolle Mischung aus eigenen Kompositionen und traditionellen Liedern darstellen.

„Heimat international" heißt eine Veranstaltung des Forum:autoren. Auf dem diesjährigen Literaturfest hat sich der deutsche Autor und Poetry-Slam-Meister Pierre Jarawan mit Geflüchteten zu einem Workshop zusammengetan. Am 22. November präsentieren die Workshop-Teilnehmer die entstandenen Geschichten aus der alten Heimat. Die musikalische Begleitung übernimmt Philipp Eißler.

Kabale und Liebe, der Schillersche Klassiker über die tragische Beziehung zwischen Luise und Ferdinand, gibt es jetzt auch in einer bayerischen Version. Das Ensemble Südsehen hat das Stück teilweise in Mundart übertragen. Zu sehen vom 16. bis 18. November.

mw

Die färoische Sängerin Eivør. ***Foto: Eivør***

Ein tragischer Theatercocktail neu gemixt: Das Ensemble Südsehen inszeniert Kabale und Liebe in bayerischer Mundart. ***Foto: Aylin Kaip***

Anzeigen

noten Punkt
Klassik • Jazz • Unterhaltung
Der Laden für Musikalien
Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*
Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

Café im Hinterhof
München - Haidhausen
Sedanstraße 29
Tel. 089/ 448 99 64
täglich 8 - 20 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

Räder
Reparaturen
Recycling
Dynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt
Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze, Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung für ehemals arbeitslose Menschen
Dynamo Fahrradservice
Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag
9.00 bis 13.00 Uhr
14.00 bis 18.30 Uhr
Dynamo Fahrradservice Biss e.V.
Haager Straße 11 Tel (089) 4487200
81671 München Fax (089) 6887274
direkt am Ostbahnhof
Ausgang Friedensstraße
www.dynamo-muenchen.de

Haidhauser Buchladen
Weißenburger Straße 29
81667 München
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
Fax +49 (0)89 / 480 25 82
info@haidhauserbuchladen.de
Mo – Fr: 9 – 19 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr
www.haidhauserbuchladen.de

HEi Ausstellung im HEi

Fasercafé und Inklusive Kulturwerkstatt
MUT.KUNST.WERK
Selbstgemacht
VERNISSAGE Fr 13. Nov. 2015, 19 Uhr
AUSSTELLUNG bis 9. Dezember 2015
HEi – Haus der Eigenarbeit
Wörthstraße 42, Rückgebäude · 81667 München
Telefon: 089 / 4 48 06 23 · www.hei-muenchen.de

Jubiläum 30 Jahre KIM-Kino im Einstein

Do 19.11. 20 Uhr

Urgesteine – eine Reise ins Reich des Münchner Übermuts

Moses Wolff und Richard Westermaier zeigen Ihre bayerisch-satirischen Kurzfilme, darunter die besten Folgen der Web-Comedy-Serie „Wildbachtoni". Die Weisheiten des schrägen Bergmenschen erfreuen sich bei den Online-Auftritten von „Titanic" und „Süddeutsche Zeitung" seit Jahren großer Beliebtheit.

Zudem wird Rudolf Waldemar Brem hintersinnig-lustig-absurde Texte von Richard Westermaier lesen. Der Schauspieler Brem ist Gründungsmitglied des antiteaters um Rainer Werner Fassbinder und arbeitete mit vielen renommierten Regisseuren wie Volker Schlöndorff und Wolfgang Petersen.

R. W. Brem ist neben Moses Wolff und der Volksschauspielerin Conny Glogger in Richard Westermaiers Film „Münchner Neuland" zu sehen, der am heutigen Abend seine Welturaufführung erfährt.

Außerdem wird Moses Wolff, Schauspieler, Autor und Komiker (Moses Shanti, Schwabinger Schaumschläger Show, Highway to Hellas) seine selbstverfassten Lieblingstexte vorlesen.

Die drei Münchner Künstler Brem, Westermaier und Wolff präsentieren ein exklusives, einmaliges, nur für das Jubliäum des KIM zusammengestelltes Programm mit Videos und Texten voller Heiterkeit und Tiefgang. Freuen Sie sich auf einen äußerst kurzweiligen Abend.

Fr 20.11. 19 Uhr

Die Beatles werden Klassiker

Der Dokufilm „ Zeitreise Beatle", das ist nicht die Geschichte, die man mehr als tausend mal auf der Bühne nacherzählt hat . Erstaunliches aus dem Leben der Fab Four sowie Zeitgeschichte wechseln sich mit atemberaubenden Bildern ab. Der emsige Filmautor Klaus Bichlmeier hat echte Schätze ausgegraben, inklusiv den geheimen Filmaufnahmen der Polizei beim Konzert der Beatles 1966 im Münchner Zirkus Krone. Der Regisseur zeigt die Bilder exclusiv in seinem Kinostreifen.

„Zeitreise Beatles", das ist spannende Unterhaltung auf Kinoleinwand. Klaus Bichlmeier verspricht „So haben sie die Fab Four noch nicht erlebt"!

Erstmal gezeigt wurde dieser Film bei den Südbayerischen Filmfestspielen 2014. Unter 50 Beiträgen wurde er mit Platz 1 der Publikumswertung ausgezeichnet.

Fr 20.11. 21.Uhr

„ANGIS BAR"

„Es müsste immer Musik da sein, bei allem was du machst. Und wenn's so richtig Scheiße ist, dann ist wenigstens noch die Musik da. Und an der Stelle, wo es am allerschönsten ist, da müsste die Platte springen und du hörst nur noch diesen einen Moment".

Dieses Zitat aus dem Film „Absolute Giganten" ist das zentrale Motiv der Akustik-Band „ANGIS BAR".

Gitarren, Gesang, Harp und Kontrabass: das sind die Elemente, mit denen die vier Musiker aus München Songs aus der Countryrock-, Blues- und Soulecke präsentieren. Erdig, intensiv und immer auf der Suche nach dem „einen Moment", werden Songs von den Stones über Steve Earle bis Tom Waits mit eigener Note interpretiert und mit Power und Leidenschaft auf der Bühne präsentiert.

Jeder ein besonderer Individualist, zusammen eine harmonische Vielfalt – das sind „ANGIS BAR".

Hardy Wieland (voc, g); Uwe Schmidt (g, harp, perc, voc); Hejo Marx (g, voc) sowie Mike Berwanger (voc, b, harp).

So 22.11. 11 Uhr

Haidhauser Tagebuch

1975, 45 Min von Robert Hültner
Filmmatinée mit Weißwurstfrühstück.

An alle Novembernasen

Niesen Sie, wenn Sie niesen,
gern auch mal Spritzer?
Beim Anblick von Glitzer-
schleim auf Ihren Händen
(und an den Wänden)
könnte man ernsthaft glauben,
Sie vergaßen ins Tuch zu schnauben,
haben´s glatt unterlassen.
Ach, Sie hatten grad keines dabei?
So was ist echt nicht zum Spaßen.
Sie sagen, umständehalber war´n Sie so frei,
in die Umgebung zu prusten, Sie taten das nur,
weil Sie´s plötzlich tun mussten?
So, so, und Sie haben gedacht,
dass das niemanden stört?
(...ham ja andre auch schon gemacht)
Und Sie denken jetzt, wenn die Nase trieft,
man dürfe das, was man schnieft,
flott ins Geschehen lenken,
Mitbürger quasi beschenken?
Ich sag Ihnen mal was:
Das, was Sie soeben gestalten,
ist weder fein, noch ist es einerlei,
ganz im Gegenteil,
denn solch rücksichtsloses Verhalten
gleicht hochunanständiger Sauerei,
obwohl – das macht ja nicht mal ein Schwein!
Sie sollten darum, auch wenn keiner Sie zwingt,
unbedingt an sich halten.
Folgender Rat sei daher gepriesen:
Nicht einfach frech in die Gegend niesen!
Oder ganz rigoros lautet die Forderung:
Sei´n Sie nicht so gewissenlos!

(up)

Kleinanzeige

Wir suchen eine 2-3 Zimmer-Wohnung in München, bevorzugt Münchner Osten (die auch als „JhJ-Basislager" genutzt wird). Für „sachdienliche Hinweise" jederzeit ein offenes Ohr bzw. eine offene Mailbox. Tel. 089 – 44 70 404, Handy: 0179 20 80 583, Mail: cwmacke@t-online.de
Carl Wilhelm Macke/Dorothee Hail

Anzeigen

Tabak- u. Getränkelad'l
QUARTIERMEISTER BIER FÜR MÜNCHEN
M.Rödl & H. Verweyen
Steinstraße 55
Tel 487789
Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

Metzgerei Vogl
in Haidhausen
hausgemachte Wurst
Fleisch erster Qualität
Zweimal in Haidhausen, Metzgerei Vogl
Kuglerstraße 2 (Ecke Einsteinstraße), Tel.: 47 63 91
Steinstraße 61, Tel.: 48 73 18

Kulturzentrum Wörthhof
Seminare – Kurse – Vorträge – Tagungen – Schulungen – Sport – Feierlichkeiten
Wörthstraße 10 – Innenhof - 81667 München
Großer Fahrradverkauf, Flohmarkt und Galerie
Wir vermieten verschiedene Räume:
98 m² zu 120 Euro, 80 m² zu 100 Euro und 25 m² zu 50 Euro. Die Preise verstehen sich pro Tag und ohne Mehrwertsteuer. Alle Räume können auch stundenweise gemietet werden. In der Galerie hinten rechts können die Künstler zur Geltung kommen. Der Flohmarkt ist eingeführt, um das freie Kulturzentrum zu finanzieren. Spenden sind jederzeit willkommen.
Bitte richten Sie Ihre Anfrage an:
Tel: 44 45 41 58 (Mo–Fr 13-15 h), Fax: 3 51 09 66,
Handy 0157/73167949 (Oguz Lüle) oder info@woerthhof.de

Anzeigen

Ein Kindlein steht im Walde

Vielleicht haben Sie schon einmal das niedlich geschmückte und umzäunte Häuschen im Park hinter dem Gasteig bemerkt und sich gewundert, wer da wohl wohnt. Zwerge vielleicht, könnte man meinen, und die Wahrheit ist gar nicht so weit davon entfernt: Es ist das Quartier des Naturkindergarten Haidhausen.

Sogenannte Natur- oder Waldkindergärten folgen einem pädagogischen Konzept, bei dem die Kinder grundsätzlich draußen bleiben, Sommer wie Winter, um sich mit den Begebenheiten in der Natur zu beschäftigen. Sie haben kein Spielzeug – erst recht kein elektronisches – und spielen stattdessen mit Wasser, Kies, Matsch, Holz und sonst allem was im Wald so rumliegt. Sie müssen sich mit eventuell aufkeimender Langeweile auseinandersetzen und lernen, sie auszuhalten und kreativ zu überwinden. Sie werden dabei nass und dreckig, kriegen im Winter oft kalte Füße, aber werden dafür selbstbewusst, verantwortungsvoll und widerstandsfähig – und haben natürlich einen riesen Spaß. Insgesamt also ein gelungener Beweis dafür, dass vor allem in der Kindererziehung weniger mehr sein kann.

Im Haidhauser Naturkindergarten betreuen Erzieher Stefan John und Kinderpfleger Laurenz Wolf die insgesamt 16 Drei- bis Sechsjährigen. Zusammen mit ihrer Aushilfe Jan, der gerade ein „Freiwilliges ökologisches Jahr" im Kindergarten absolviert, bilden sie also ein rein männliches Betreuungsteam – ein echtes Unikat unter Kindergärten, sagt John. Der Kindergarten besteht seit zehn Jahren; er selbst ist seit vier Jahren dabei: „Als Erzieher muss ich schon sagen, dass ich den Waldkindergarten allen anderen Kindergartentypen vorziehe. Wenn ich in der früh mit den Öffentlichen unterwegs bin und die ganzen traurigen Gesichter der Arbeitsmenschen sehe, dann wird mir erneut wirklich bewusst, was für ein Paradies wir hier aufgebaut haben." Und das obwohl der Kindergarten selbst regelmäßig mit der Trambahn fährt: Da das Hauptgelände zwischen Schulsportplatz und Lorettokirche recht bescheiden ist, fahren die Kinder drei Tage die Woche ab Johannisplatz in den Perlacher Forst. Da steht für sie ein zweiter Bauwagen als Unterschlupf parat und sie können richtig im Wald toben und ihn entdecken. Nur an wirklich stürmischen Tagen bleiben sie drinnen, um der Gefahr durch fallende Äste im Wald auszuweichen, und sie besuchen stattdessen ein Museum oder die Stadtbibliothek am Gasteig.

Auch im benachbarten Bogenhausen, auf einer kleinen Wiese umringt von Waldstücken und Ackern, stehen zwei verdächtig bunt bemalten Bauwagen. Dort besteht seit dreizehn Jahren auch ein Waldkindergarten, nämlich der Naturkindergarten Bogenhausen. Im „NaKiBo" werden 17 Kinder im Kindergarten sowie 11 Zwei- und Dreijährige donnerstag- und freitagvormittags in der Zwergerlgruppe betreut. „Als Elterninitiative müssen Waldkindergarten-Eltern viel mehr Zeit und Energie investieren als in einer normalen, städtischen Einrichtung", sagt uns eine Mutter. „Gerade durch diese Zusammenarbeit entsteht aber ein enges soziales Umfeld, das den Kindern ein zusätzliches Sicherheits- und Zugehörigkeitsgefühl übermittelt." Wir treffen im NaKiBo auch zufällig auf einen langjährigen Haidhauser: Kinderpfleger Georg Leumer. Von den Kindern liebevoll „Schorsch" genannt, arbeitet Leumer dort in Teilzeit zusammen mit zwei Erzieherinnen und einer FÖJ-Aushilfe. Er ist nebenbei auch Schauspieler und Sänger, sodass die NaKiBo-Pädagogik eine besonders musikalische und erzählerische Note erhält. „Als mittlerweile Dienstältester aus dem Betreuungsteam habe ich immer noch genauso viel Spaß mit den Kindern wie zur Gründungszeit." sagt dazu Leumer. „Und das Draußensein bei jedem Wetter ist eine ideale Ergänzung zu meinen anderen Jobs."

Laut Leumer und John ist die Nachfrage nach Plätzen in Münchner Waldkindergärten stets hoch. Dementsprechend sind alle Plätze in ihren beiden Einrichtungen für das aktuelle Jahr bereits belegt. Allerdings werden zumindest die beiden FÖJ-Stellen für naturbewusste Jugendliche ab September 2016 wieder frei. Falls Sie also Interesse an einer solchen Arbeitsstelle, oder auch sonstige Fragen zu Waldkindergärten haben, nehmen Sie gerne Kontakt auf!

Naturkindergarten Bogenhausen e.V.
Neckarstraße 33
81677 München
www.nakibo.de

Naturkindergarten Haidhausen e.V.
c/o Martina Bahr
Versailler Str. 21
81677 München
www.naturkindergarten-haidhausen.de

Freiwilliges ökologisches Jahr:
www.foej.de

Christopher Hamacher

Anzeigen

GRIECHISCH
ESSEN UND TRINKEN
KALAMI

Täglich ab 17.00 Uhr
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
(S-Bahn Rosenheimer Platz)
Telefon (0 89) 48 72 82

Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr

Lisboa BAR
www.lisboa-bar.de

Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.

Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südländische Frühstücks-Spezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.

LORA 92.4 RADIO

Anzeigen

● Einstein Kultur
Einsteinstraße 42
Telefon 416173795

The Baron Encounter
Musik mit Oliver Jenny
Do 12.11., 20 h

Wurzeln & Flügel
Solo Piano mit Masako Ohta (Japan)
Fr 13.11., 20 h

Studio für Neue Musik
Musik-Forum München
Mo 16.11., 20 h

Subsonicspace-series 2015
ROVA Saxophone Quartet – Sound in Space
Mo 16.11., 20 h

Frameless 05
Experimentelle Musik im digitalen Zeitalter
Mi 18.11., 20:30 h

Slp-Demieèrre - Leimgruber – Philips
Offene Ohren e.V.
Do 19.11., 20 h

Eivor. Färöischer Folkrock
Mi 25.11., 20 h

Gluo Trio
Offene Ohren e.V.
Sa 28.11., 20 h

Drei Schwestern
Heiglhoftheater spielt ein Stück von Vinko Mögerndorfer
Fr/Sa 13./14.11., 20 h, So 15.11., 18 h

Kabale und Liebe.
Ein bayerisches Trauerspiel des Ensemble Südsehen
Mo – Mi 16. – 18.11., 19:30 h

Isar148. Linner & trescher
Von Brusthaaren und anderen Bartgeschichten
Do 19.11., 20 h

Isar148. Treschers Besetzungscouch
Sternchen packen aus
Sa 21.11., 21 h

Literatur im Salon
Jahresausstellung des Salon Literaturverlags
Sa 21.11., 15 h

Heimat international
Veranstaltung im Rahmen des forum:autoren front:text des Literaturfest München
So 22.11., 20 h

The Gossage Day
Film der Akademie U5
Mo 23.11., 18 h

● Gasteig
Rosenheimer Straße 5,
Telefon 480 98 – 0

Sind die Roma ein Problem? Oder haben sie eines?
Was an den Vorurteilen über die Zuwanderer stimmt. Vortrag
Mi 4.11., 19 h

Bidder 70
Film USA 2013, englOF. Ziviler Ungehorsam in Namen der Klimagerechtigkeit
Do 12.11., 20 h

Wenn Religion heimatlos macht
Vortrag
Do 19.11., 20 h

Eine neue Berliner Mauer am Mittelmeer?
Herkunfts- und Transitstaaten im Dienste der EU. Vortrag
Mo 30.11., 19 h

Wie weit beherrscht die Wirtschaft unser Leben?
Vortrag
Mo 9.11., 20 – 21:30 h

Eurokrise ohne Ende
Vortrag.
Mi 11.11., 18 – 19:30 h

Islamistischer Terror: Al Quaida, Islamischer Staat
Vortrag.
Mi 4.11., 10 – 11:30 h

Rettung für die Verfolgten Hitlers?
Asyl während des Nationalsozialismus
Mi 11.11., 20 – 21:30 h

● Jazzclub Unterfahrt
im Kulturzentrum Einstein
Einsteinstr. 42/44,
T. 4 48 27 94
So - Do 19:30 – 1 h, Fr/Sa 19:30 – 3 h geöffnet

So 1.11. Omer Avital Quintet
Mo 2.11. Earforce
Di 3.11. Yaron Herman ‚Everyday' feat. Ziv Ravitz
Mi 4.11. Christian Scott ‚Strech Music'
Do 5.11. Tobias Meinhart & Ingrind Jensen ‚Natural Perception'
Fr 6.11. Lisa Bassenge ‚Canyon Songs'
Sa 7.11. Rudresh Mahanthappa 'Bird Calls'
So 8.11. Jam Session mit Lipa Majstrovic
Mo 9.11. Maria Schneider Orchestra
Di 10.11. Digital Primitives
Mi 11.11. Alfredo Rodriguez Trio
Do 12.11. From Beach do Piazolla Hugo Siegmeth & Axel Wolf ‚Flow'
Fr 13.11. Junger Münchner Jazzpreis 2015: Just Another Foundry, Andreas Feith Quartett, Marius Peter Rearranged
Sa 14.11. Susanne Abbuehl 'The Gift'
So 15.11. Stacey Kent 'Tenderly'
Mo 16.11. The Uptown Jazz Orchestra
Di 17.11.Pete York Drum Boogie
Mi 18.11. Kamasi Washington (ausverkauft)
Do 19.11. Marcin Wasilewski Trio feat. Joakim Milder ‚Spark of Life'
Fr 20.11. Julia Hülsmann Trio feat. Theo Bleckmann ‚A Clear Midnight – Kurt Weill and America'
Sa 21.11. Ben Williams 'Coming of Age'
So 22.11. ArtSession
Mo 23.11. Christian Elsässer Jazz Orchestra
Di 24.11. JazzKorea Festival 2015 – ‚A Strange and Winding Road'
Mi 25.11. Eivor in Halle 4
Do 26.11. Swedish Showcase
Fr 27.11. Amina Figarova New York Group ‚Blue Whisper'
Sa 28.11. Ralph Towner
So 29.11. Jam Session mit Lipa Majstrovic
Mo 30.11. Mamesreiter Schwartz Orchestra

● Deutscher Gewerkschaftsbund
Schwanthalerstraße 64
Tel: 55 93 36-15

Die Arbeit der Zukunft
Problemstellung und Gestaltungsmöglichkeiten. Vortrag.
Do 26.11., 18 – 20:30 h

Was ist Demokratie?
Vortrag.
Mi 4.11., 18 – 19:30 h

Der alltägliche Neofaschismus der Gegenwart
Texte aus einem Schreibaufruf des Werkkreises Literatur der Arbeitswelt e.V.
Mi 25.11., 19 – 20:30 h

Geschichte Bayerns
Vortrag
Fr 13.11., 18 – 21 h

Wie wir wurden was wir sind
Die Naturwissenschaften auf dem langen Weg des aufgeklärten Menschen
Do 19.11., 19 – 20:30 h

Fabriken in München – einst und jetzt
Do 5.11., 19 – 21 h

Paulaner – Zu Besuch in Münchens größter Brauerei
Betriebsbesichtigung. Treffpunkt: Falkenstr. 1
Fr 13.11., 12:30 – 15 h

● Münchner Literaturbüro
Milchstraße 4, Tel. 48 84 19

1776. Autorenlesung:
Offener Abend. Jeder kann Prosa oder Lyrik bis zu 10 Minuten vorlesen
Fr. 6.11., 19:30 h

1777. Autorenlesung:
Verlagsvorstellung: Wolfbach-Verlag
Fr 13.11., 19:30 h

1778. Autorenlesung:
Es liest Michael Ried
Fr 20.11., 19:30 h

1779. Autorenlesung:
Adelhard Winzer liest aus der Erzählung ‚Heimkehr'
Fr 27.11., 19:30 h

● Rio-Palast
Rosenheimer Straße 46,
Telefon: 486979

Die Rote Violine
CH 2010, Einführung und Diskussion Prof. Eckart Bruchner
Mi 25.11., 18 h

● Buch & Café Lentner
Balanstraße 14
Telefon 18 91 00 96

Hallo, Herr Husten. Guten Tag, Frau Bauchweh
Märchenerzähler Folke Tegetthoff
Mi 11.11., 20 h

Bruce Chatwin
Vortrag von Dr. Dieter Strauss
Fr 20.11., 20 h

Lass doch die fremde Sprach' für mich die Hülle sein
Musikal-poetischer Abend mit russischen Romanzen
Mi 25.11., 20 h

● Café im Hinterhof
Sedanstraße 29
Telefon 4 48 99 64

Klavierkonzert
mit Hans Wolf
sa + so 10:30–13:30h

● siaf e.V.
Sedanstraße 37
Telefon 4 58 02 50

Café mit Kinderbetreuung
dienstags 9:30 – 12:30 h

Sprechstunde für Eltern
mit Babys und Kleinkindern (0-3 J.) bitte anmelden
mittwochs 10 – 11 h

Winterbrunch für Frauen und Kinder
Buffet und warmen Essen
So 22.11., 11 – 14 h

Das Glanz Kochbuch
Ausstellung bis 11.3.16.
Verniss: 6.11., 16 - 20h

Gloria
Chilenischer Spielfilm 2012
Di 10.11., 19:30 h

Montagstreff für allein erziehende Frauen
Mo 2.11., 16 – 18 h

Zweisprachige Kindererziehung
Vortrag
Mi 16.11., 19 h

● Monacensia
Maria-Theresia-Straße 23
Telefon: 41 94 72 15

Emma Haushofer-Merk
Emma Haushofer-Merk gründete zusammen mit Carry Brachvogel 1913 den ‚Verein der Münchener Schriftstellerinnen. Katja Schild liest aus ‚Alt-Münchner-Erzählungen' und ‚Es wetterleuchtet'.
Ort: Rathaus, Raum 366
Di 17.11., 19 h

● Theater Blaue Maus
Elvirastraße 17 a
Tel: 18 26 94

Kleine Unglücksfälle
Prem.: Mi 11.11., 20:30 h
Sa14./21./28.11., 19 h, Mi/Do/Fr 18./ 19./ 20./ 25./ 26.11., 20:30 h

● Drehleier
Rosenheimer Straße 123,
Telefon 48 27 42. Werktags Beginn 20:30 h, sonntags 20 h + Einlass 18:30 h

TaTwort Improvisationstheater
Die Impro-Show
sonntags 20 h

Fastfood – Montagsshow
Best of life
montags, 20:30 h

Das Duell
Adolf Hitler und Winston Churchill live on stage
Mi/Do 4./5./11./12./18./19.11., Fr 13./20.11., Sa 21.11., 20:30 h

Velvet Voyage Jubiläums Jazz Revue
The Filly Follies
Fr/Sa 6./7.11., 20:30 h

Magic Dreams
Akarin
Fr 27.11., 20:30 h

Auf eigene Gefahr
3/5 Stachelbär
Sa 28.11., 20:30 h

Szenerie:

Paris – Berlin
Soirée mit Salondame Dieter Rita Scholl
So 15.11., 20 h

Fastfood Improlaiens
Do 19.11., 20:30 h

● Stattreisen München
Frauenlobstraße 24 Rgb.,
Telefon 54 40 42 30

Von der Lehmgrube zur Blackbox
Haidhausen – Ein Stadtviertel im Wandel. Treffpunkt: U-Bahn-Häuschen Max-Weber-Platz
So 1.11., 14 h

Drunt' in der grünen Au
Haderlumpen, Handwerker und Herbergen. Treffpunkt: Portal der Mariahilfkirche
Sa 14.11.,.14 h

● KIM im Einstein
Einsteinstr. 42, Telefon: 08066/1534 oder 4488121

Haidhauser Literaturbox1
Cornelia Koepsell liest aus ihrem Debüt-Roman ‚Das Buch Emma' und Wolfgang Knittel liest aus ‚Fermate – Ausgewählte Gedichte'
Sa 14.11., 20 h

● Galerie Drächslhaus
Drächslstraße 6
T: 0171/3766954 offen: Mi - Fr 17 - 19 h, Sa 11 - 13 h

120 Jahre Kunst
Eine Retrospektive alter Hasen bis 6.11.

● Bücherbus für Kinder
Elsässer Straße 16

am HypoPark
gerade Kalenderwoche
Mo 9. und 23.11., 13:45 – 15 h

Aus unserem Fotoarchiv „40 Jahre Haidhauser Nachrichten"

● Bezirksausschuss
öffentliche Sitzungen:
Mi 18.11., 19 h, Salesianum, St.-Wolfgangs-Platz 11. Vorsitz: Adelheid Dietz-Will

Unterausschuss Kultur und Freizeit
Mi 11.11., 19 h Haidhausen Museum, Kirchenstraße 24

Unterausschuss Planung
Do 12.11., 19:30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

Unterausschuss Arbeit und Wirtschaft
Di 10.11., 19:30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

Unterausschuss Gesundheit, Umwelt und Verkehr
Mo 9.11., 19 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

Unterausschuss Soziales
Mo 9.11., 18:30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

● EineWeltHaus
Schwanthalerstraße 80
Telefon 85 63 75 - 0

Ein Streik steht, wenn mensch ihn selber macht
Di 3.11., 19:30 – 22:30 h
Künstlerische Auseinandersetzung mit dem Krieg
Mi 18.11., 19:30 h

● Haidhausen Museum
Kirchenstraße 24
T: 4 80 17 77
offen: Mo, Di, Mi 16-18 h, So 14-18 h

Münchner Lacke und echter Karmin
Ausstellung zum 250 Jährigen der Firma „Farben Huber" bis zum 16.12. sowie vom 11.1. bis 14.2.2016

● Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins
Praterinsel 5
Tel: 21 12 24 – 0
Di-Fr 13 – 18 h, Sa/So 11 – 18 h

Über den Himalaya
Ausstellung über die Expedition der Brüder Schlagintweit nach Indien und Zentralasien 1854 bis 1858 bis 10.1.16

Geetianjali Shree. Chronistin des Wandels
Lesung auf Hindi sowie in deutscher und englischer Sprache.
Mi 4.11., 19:30 h

Diagnose: Everest
Expeditionsbericht
Do 26.11., 19:30 h

● Kegelhof
Richtfest
Do 5.11., 15 h

● Bund Naturschutz in Bayern
Pettenkoferstraße 10a
Telefon: 55 02 98 82

Exkursionen:
Mi 4.11. Meditativer Wanderweg von Erdweg nach Altomünster
Sa 7.11. Kufsteiner-4-Seen-Wanderung
So 8.11. Wanderung von Peißenberg nach Polling und Weilheim
Sa 14.11. Von Seeshaupt nach Iffeldorf
So 15.11. Von Fürstenfeld nach Schöngeising
Mi 18.11. Nach Oppolding, Eschlbach und Högersdorf
So 22.11. zu den Ausblicken in Manhartshofen und Helfertsried

● Volkssternwarte
Rosenheimer Straße 145h
Telefon 40 62 39
geöffnet Mo - Fr ab 20 h.

Wir sind alle Sternenstaub
Vortrag. Fr 13.11., 20 h

Rätselhafte Massenauslöschungen in der Erdgeschichte
Vortrag, Fr 20.11., 20 h

Weltgehäuse: Höhle, Heiligtum und Haus als Modelle des Kosmos
Vortrag. Fr 27.11., 20 h

Kindervorstellung:
jeden Fr 17 h. Mit Planetarium, Film, Führung durch die Sternwarte und bei gutem Wetter Fernrohrbeobachtung.

● Stadtarchiv München
Winzererstraße 68
Tel 233-0308

Urkunden, Amtsbücher und historische Akten
Rundgang durch das Magazin. Tel. Anmeldung ab 16.11. erforderlich
Di 24.11., 18:30 h

● Bücherflohmarkt 2015
Kolpingsaal, Kirchenstraße 6

Bücher suchen Leser
Der Erlös wird an karitative und soziale Einrichtungen gespendet
Annahme:
Do 12.11., 17 – 21 h

Bücherverkauf:
Fr 13.11., 10 – 22 h, Sa 14.11., 10 - 14 h
Vorstellung interessanter Werke aus dem Fundus von Frau Dr. Tiemeyer
Fr 13.11., 17 – 17:30 h und 19 – 19:30 h

● Rüstung und Militär raus aus der Drohnenmesse AIRTEC
Kundgebung
Messegelände München, am Messesee
Di 3.11., 8:30 – 11 h

● Kulturzentrum Wörthhof
Wörthstraße 10
Tel. 44 45 41 58
offen: Mo-Fr 13-15 h

Rojava
Fotoausstellung über Basisdemokratie inmitten des Krieges in Syrien
Bis 30.9., Mo-Fr 11-19 h, Sa 11-16 h

Hartz-IV und Sozial-Beratung
IGEL München und Wörthhof. www.igel-muenchen.de und www.woerthhof.de
Termine bitte erfragen.

Flohmarkt Laden
Regalfläche 5 €, Tischplatz 10€ und Kleiderbügel 1€ pro Woche
mo - fr 11-19 h und sa 11-16 h

● Giftmobil
steht am Donnerstag, den 12.11. von

9 - 10 Uhr am Mariahilfplatz
10:30 - 11:30 Uhr am Weißenburger Platz
13 - 14 Uhr am Preysingplatz

● Museum Fünf Kontinente
Maximilianstraße 42
Telefon 2 10 13 61 00
In der Veranstaltungsreihe

„Der ethnologische Salon":
Ein ethnologischer Catwalk durch die Welt der Mode
Fr 27.11., 19 h

● in der Kiste
Siegesstraße 44

Quer denken – gerade leben
Doris Ensinger liest aus ihrem aktuell erschienen Buch. Erinnerungen an mein Leben und an Luis Andrés Edo
Di 10.11., 19:30 h

● HEi – Haus der Eigenarbeit
Wörthstraße 42/Rgb.,
Telefon 448 06 23

Ich bin eine Frau
Ausstellung mit Werken von Jelena Kolesnichenko bis 11.11.

Selbstgemacht
Ausstellung vom Fasercafé und inklusive Kulturwerkstatt MUT.KUNST:WERK
Verniss.: Fr 13.11., 19 h

Fasercafé
Mi 4.11., 18 – 21 h

Philosophisches Café
Entscheidung am Ende des Lebens – Dr. Judith Tech
Mo 9.11., 19 – 21 h

Spieleabend
Do 5.11., 19 – 21 h

Einführung in die CNC-Technik
So 15.11., 9 – 15 h

Arduino
So 22.11., 9 – 15 h

Dübeln statt Grübeln
So 15.11., 10 – 13 h

Lampen anschließen
Sa 14.11., 9 – 12 h

Einführung in die Holzbildhauerei
4 x Mo ab 30.11., 17:30 – 21 h

Querschnitt Holz
4 x Mo ab 2.11., 17–21 h + 4 x Do ab 26.11., 17:30 – 21:30 h

Kleinmöbel restaurieren
3 x Fr ab 27.11., 18–21 h

Maschinenkurs
Fr 13.11., 18 – 21 h + Sa 14.11., 9 – 12 h

Schneiderpuppen-Füße
So 29.11., 13 – 17 h

Schnupperkurs Drehen mit Gerald
Mo 9.11., 17:30 – 21 h

Schnupperkurs Drehen mit Karla
Mo 30.11., 17:30 – 21 h

Drehen intensiv
Sa/So 7./8.11., 10 – 13:30 h
+ Sa/So 28./29.11., 10 – 13:30 h

Farbenfrohes Mosaik
So 15.11., 12 – 17 h

Adventskranzbinden
Sa 28.11., 11 – 14 h + 15 – 18 h

Schnupperkurs Schweißen
Sa 7.11., 8:30 – 12:30 h + Mo 30.11., 17 – 21 h

Schmieden
Sa 14.11., 10 – 17 h

Drehkurs - Grundlagen
Sa 14.11., 8:30 – 12:40 h

Drehkurs - Gewindeherstellung
So 8.11., 9 – 15:40 h

Buchbinden ohne Leim
4 x Do ab 12.11., 9:30 – 12:30 h

Buchbinden
Sa 21.11., 9:30 – 18 h + So 22.11., 9:30–18:30 h

Fotoalbum mit Blockheftung
Sa 28.11., 10 – 16:30 h

Intensivkurs Polstern
Sa 14.11., 10 - 17 h

Stuhlgeflecht
4 x Mo ab 9.11., 18–21 h

Gold- und Silberschmieden
Sa/So 28./29.11., 10 – 17 h

Schmuckgießen mit der Sandgußmethode
Sa 14.11., 10 – 18 h

Schmuck-Kurs
Sa 7.11., 10 – 17 h

Nähen intensiv
So 22.11., 10 – 17 h

Lieblingsstücke
Sa 21.11., 10 – 17 h

Schneiderpuppe selber bauen
2 x Mi ab 18.11., 18–21 h

Bezwing das Metall
Für Kinder und Jugendliche
Fr 6.11., 9:30 – 15 h

Fortsetzung von Seite 1

Mit dem Taxi zur Selbstoptimierung

Gesche Piening inszeniert „Wer wollt Ihr werden?" In der Villa Stuck.

gen aufgebaut. Während sich Gesche Piening zuletzt im vergangenen Juni in ihrer „Nischenperspektive" unter dem Motto „Künftig ohne Quadratmeter" mit der Verdrängung geringverdienender Bevölkerungsteile in München auseinandergesetzt hat, ist nun die gut verdienende Mittelschicht Objekt ihrer Anschauung. Dabei liegt es ihr fern, irgendjemanden für einen guten Gag bloßzustellen. „Bei dem Thema gibt es ja nicht *die* Bösen, wir stecken ja alle selber drin", sagt Piening zur Verortung des Themas. Umso wichtiger aber ist es für sie, den Blick auf das Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft zu richten. Denn Piening diagnostiziert ein um sich greifendes „Gefühl von Ohnmacht" in unserem demokratischen System. Deshalb liege der Fokus immer stärker auf Dingen, die man persönlich noch beeinflussen kann – auf dem individuellen Handeln, auf der Selbstoptimierung. Das wiederum hat gravierende Folgen für die Wertigkeit gesellschaftlichen Handelns. Soziales Engagement werde noch akzeptiert, politische Betätigung gelte schon als „eher anrüchig", so die Regisseurin.

Der dritte Teil der Veranstaltung besteht dann aus einem musikalischen Unterhaltungsprogramm im „Anarchischen Ausgleichsraum". Zündfunk-Hörer und Mainstream-Flüchtlinge werden ihre wahre Freude haben mit Maria Hafner (Zwirbeldirn), Claudia Kaiser (Die Moulinettes), Tobias Laemmert und Manu Rzytki (Parasyte Woman), Martin Lickleder (Oktober Folk Club), Richard Oehmann (Doctor Döblingers geschmackvolles Kasperltheater), Wolfgang Petters (A Million Mercies), Knalf Rellöm, Salewski (Musica Povera) und dem eigens für die Veranstaltung gegründeten Ersten Münchner Casting-Chor.

Christoph Süß und Gesche Piening bei Aufnahmen zur Performance.

So dürfen sich die Besucher auf eine intelligent gemachte, genreübergreifende Auseinandersetzung mit einem gewichtigen gesellschaftlichen Thema freuen, dessen künstlerische Umsetzung im Gegensatz zu manch anderen aktuellen Inszenierungen und Ausstellungen nicht Gefahr läuft, im Verfremdungsgewitter unterzugehen.

Markus Wagner

Junge Talente: Der „Erste Münchner Casting-Chor".

Bayern 2 Radiofeature. „Besser ist nicht gut genug. Leben in der atemlosen Gesellschaft."
21.November, 13:05 Uhr
Wiederholung 22.November, 21:05 Uhr
Nachzuhören unter bayern2.de/radiofeature

Hörparcours-Ausstellung-Konzert
vom 27. bis 29.November 2015,
jeweils um 19:30, 20:30 und 21:30 Uhr
Museum Villa Stuck, Prinzregentenstr. 60,
Karten unter 089-45 55 510
18 € / ermäßigt 9 €

Ausstellung
vom 28. November bis 13.Dezember 2015,
Dienstag bis Sonntag – 11 bis 18 Uhr,
Museum Villa Stuck, 9 €, ermäßigt 4,50 €

Asylantrag BZ 722

Erzählung von Michael Ried

Mike ist am Ende seiner Runde. Er hat für heute sein Verkaufssoll erfüllt. Er trinkt in der letzten Kneipe, im Café Fortuna, noch einen Espresso. Danach geht er die Kellerstraße hinunter. Ecke Steinstraße sieht er einen weißen VW-Bus aus dem weißer Rauch aufsteigt. Der Wagen bleibt stehen & Mike sieht einen Mann & eine alte Frau aussteigen. Der Mann öffnet die Kühlerhaube & schimpft. Mike geht auf den Wagen zu & schaut hinein. Er sieht ein Leck im Kühlerschlauch. Aus dem Wagen steigen eine junge Frau & drei Kinder aus. Mike hat eine Idee & sagt: „Ich hole ein Klebeband & klebe den Schlauch zu."

Der junge Mann sagt zu Mike:

„Wir warten!"

Mike geht & ihm fällt ein, dass er eine Gießkanne mit Wasser nicht vergessen darf.

Mike ist wieder zurück, klebt den Schlauch zu & gießt Wasser in den Kühler. Der Mann sagt zu Mike:

„Weißt Du, wo man hier unterkommen kann? Wir sind Flüchtlinge."

Mike überlegt kurz & sagt:

„Ich habe eine Wohnung dort vorne."

Der Fremde sagt zu Mike:

„Steig ein, wir fahren hin."

Sie fahren über den Weißenburger Platz zum Pariser Platz, in die Sedanstraße, Milchstraße & beim Lollo Rosso rechts. Aus dem Bus steigt weiter weißer Rauch auf. Costa fährt den VW Bus in den Hof. Sie steigen aus & Mike geht mit ihnen ins Vorderhaus. Er zeigt ihnen die Wohnung. Die Fremden holen Luftmatratze & Decken aus dem VW-Bus. Mike geht ins Hinterhaus & holt Brot, Wein, Käse, Milch & ein Messer. Sie essen & trinken. Danach gehen sie schlafen. Mike geht ins Hinterhaus & denkt: „Da habe ich mich auf was eingelassen."

Am nächsten Tag geht Mike zu den Flüchtlingen & sagt zu ihnen:

„Kommt mit hinüber, es gibt Frühstück!"

Sie legen die Decken zusammen & gehen ins Hinterhaus. Mike macht in der silbernen Kanne Kaffee. Die Kinder bekommen jeder ein Glas frische Milch.

Mike sagt zu Costa:

„In der Garage sind noch Kleider, Möbel, Geschirr, Bücher & drei Matratzen. Wir schauen, was ihr brauchen könnt."

Die Oma & die Kinder gehen ins Vorderhaus. Mike, Melinai & Costa gehen in die Garage. Sie holen einen Schrank, einen Tisch mit Stühlen, die Matratzen, Gläser, Teller, Tassen, Besteck & ein Bücherregal. Sie bringen alles ins Vorderhaus. Costa sagt zu Mike:

„Wir brauchen noch einen Kühlschrank."

Mike sagt zu ihm:

„Komm, wir kaufen einen."

Sie gehen in die Rosenheimer Straße & kaufen dort einen Kühlschrank für 60 Euro. Sie tragen den Kühlschrank in die Püttrichstraße. Mike schließt ihn an & er geht.

Mike sagt zu Costa:

„Gehen wir in den Supermarkt & kaufen wir zum Essen & Trinken ein."

Sie gehen in die Wörthstraße zum Penny & kaufen Milch, Joghurt, saure Sahne, Pudding, Käse, Nüsse, Kaffee, Zucker, Apfelschorle, Säfte & jeder trägt zwei Tüten zurück in die Püttrichstraße.

Sie setzen sich an den Tisch & Melinai macht Kaffee. Sie speisen zusammen. Mike geht danach in sein Atelier im Hinterhaus. Er hat eine Idee & geht hinunter an die Isar & sammelt Kieselsteine.

Er bringt sie zurück ins Vorderhaus zu den Flüchtlingen. Aus seinem Atelier holt er Farben & Pinsel. Er sagt zu den Flüchtlingen:

„Bemalt die Steine. Jeder einen."

„Für was soll das gut sein?" fragt Melinai.

„Ich verkauf die Steine." sagt Mike.

Mit zornigen Blicken fangen sie an zu malen. Nach ein paar Stunden sind ein Dutzend Steine bemalt. Mike nimmt sie & steckt sie in eine Stofftasche.

„Ich gehe jetzt", sagt Mike.

Melinai sagt: „Ich komme mit."

ENDE

Anzeigen

siaf e.V.
sozial · integrativ · aktiv · für Frauen
allfa_m - allein erziehende Frauen in München
allfa beta - Kontakt_Netz für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung
Kontakt + Info, Öffnungszeiten: Mo 13.00 - 16.00, Di 9.00 - 12.00, Mi 9.00 - 12.00 + 13.00 - 15.00 Uhr
Tel. 089/ 45 80 25 0, E-Mail: info@siaf.de, www.siaf.de
Brunch - Feste - Vorträge - u.a.
Café Glanz für Frauen
geöffnet: Di, Mi, Do 9.30 - 18.00, Fr 9.30 - 14.00 Uhr

dtp
jutta stolte
j.stolte@dtp-stolte.de
Jahnstraße 5 Tel. 089 201 48 38
80469 München Fax 089 202 23 63

Anzeigen

druck WERK GmbH
Schwanthalerstraße 139, 80339 München
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
e-mail team@druckwerk-muenchen.de
Internet www.druckwerk-muenchen.de
Mo-Fr 8.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr
Satz
Gestaltung
Offsetdruck
Verarbeitung

Auszeichnung für Haidhauser Buchhandlung

Der „Buchpalast" in der Kirchenstraße wurde mit dem Deutschen Buchhandlungspreis 2015 ausgezeichnet.

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Urkunde

Auf Vorschlag der Jury zeichne ich die Buchhandlung

Buchpalast, München

mit dem Deutschen Buchhandlungspreis aus.

deutscher buch handlungs preis 2015

Ausgezeichneter Ort der Kultur

Die Auszeichnung ist mit einer Prämie in Höhe von 1000 Euro verbunden.

Monika Grütters

Die Beauftragte der Bundesregierung

Am Charme unseres Stadtviertels haben die kleinen Geschäfte, die Metzgerläden, die Bäckereien und Konditoreien, die Obst-, Gemüse- und Käseläden, Kaffee- und Weinläden, Goldschmiede- und Schmuckgeschäfte und auch die kleinen Buchhandlungen einen großen Anteil. So hat im letztjährigen Frühjahr, in der Kirchenstraße 5, der „Buchpalast" neu eröffnet, eine kleine, inhabergeführte Buchhandlung. Die beiden Inhaberinnen, Katrin Rüger und Friederike Wagner haben damit viel Mut bewiesen.

Diese Buchhandlung wurde jetzt mit dem Deutschen Buchhandlungspreis ausgezeichnet. Der Preis wurde zum ersten Mal von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Frau Monika Grütters, verliehen. Partner des Preises sind die Kurt-Wolff-Stiftung und der Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V. Zusammen mit 10 weiteren bayerischen Buchhandlungen erhielt der „Buchpalast" diese Auszeichnung.

Ziel dieses Preises ist es, kleine, unabhängige und inhabergeführte Buchhandlungen in Deutschland zu fördern und einer zunehmenden Wettbewerbsverschärfung zu Lasten des Kulturträgers Buchhandlung entgegenzuwirken. Die stationären Buchhandlungen in Deutschland bilden eine zentrale Grundlage für den Erhalt einer vielfältigen und historisch gewachsenen Buchkultur in Deutschland.

Der Deutsche Buchhandlungspreis soll dazu beitragen,

- die literarische und damit kulturelle Vielfalt zu erhalten,
- der weiteren Verödung der Innenstädte entgegenzuwirken,
- die kulturelle Infrastruktur auch im ländlichen Raum zu erhalten,
- die Existenzgrundlage unabhängiger Verlage zu stärken, die auf einen vielfältigen, unabhängigen und stationären Buchhandel als wichtigen Absatzmarkt angewiesen sind.

Folgende Kriterien gelten unter anderem als Voraussetzung für eine Teilnahme am Deutschen Buchhandlungspreis:

- die Buchhandlung muss inhabergeführt sein,
- ihren Sitz in Deutschland haben und sich auf ein konzernunabhängiges Sortiment stützen,
- ein breitgefächertes literarisches Sortiment anbieten,
- den Verkauf durch ein kulturelles Veranstaltungsprogramm, z.B. Lesungen bereichern,
- Lese- und/oder Literaturförderung betreiben, z.B. durch Lesezirkel, Beteiligung an Veranstaltungen im bundesweiten Vorlesewettbewerben, Kooperationen mit Bildungsinstitutionen, Kindergärten, Schulen, Kirchen, Bücherkisten oder Lesekoffer für Kinder,
- Ein innovatives Geschäftsmodell haben, z.B. ein vorbildhaftes Verkaufskonzept zur Verzahnung von E-Commerce und stationärem Buchhandel betreiben, eine herausragende Neugründung mit Nischenkonzept sein und besondere Kundenbindungsmaßnahmen haben. Dabei muss der kulturelle Bezug sichergestellt sein.

Von der BKM wird eine Jury aus bis zu sieben sachverständigen Persönlichkeiten berufen. Sie ist ein beratendes Organ für die BKM bei der Entscheidung über die Verleihung der Gütesiegel und die Vergabe der Prämien. Ihr gehören unter anderem Vertreter aus dem Bereich des Verlagswesens, der Medien, der Kurt-Wolff-Stiftung sowie des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. an.

Zur Verleihung dieser Auszeichnung an den „Haidhauser Buchpalast" tragen sicherlich die kompetente, persönliche Beratung durch die beiden Inhaberinnen, die Arbeit mit den Bücherfressern (20 Kinder und Jugendliche, aus zwölf verschiedenen Schulen im Viertel, die sich hier regelmäßig treffen), die hier häufig stattfindenden Autorenlesungen, der Internetauftritt und die schnelle Verfügbarkeit aller gewünschten Titel bei und haben die Jury überzeugt.

Die Haidhauser Nachrichten haben bereits im April 2014 über diese junge Buchhandlung und über die Bücherfresser berichtet. Wir beglückwünschen die beiden Inhaberinnen zu dieser Auszeichnung. Der Preis gibt ihnen eine Bestätigung, dass sie auf einen guten Weg sind und sollte sie motivieren, in diese Richtung weiter zu arbeiten.

wsb

Bücher suchen Leser

Im vergangenen Jahr haben 1.024 Bücher neue Leser gefunden. Wenn wir aus der Distanz diesem Ereignis einen Namen geben würden, fällt uns ein, „vom Chaos zur Ordnung".

Seit dem Sommer laufen wieder die Vorbereitungen für den Bücherflohmarkt 2015 im November. Die Werbung muss angeleiert werden, Anzeigen in lokalen Anzeigenblättern, in Internetportalen z.B. der Abfallwirtschaft der Stadt München, in der örtlichen Presse, in den Gemeindebriefen der beiden Kirchen, im Hörerservice des Bayrischen Rundfunks. Als nächstes haben wir die Plakate und Handzettel vorbereitet.

Und dann werden wieder Bananenkisten benötigt, ideal zum Einlagern der Bücher. Wenn in diesen Tagen Radler mit Bananenkisten im Viertel unterwegs sind, ist das mit großer Wahrscheinlichkeit für den Bücherflohmarkt.

Als nächstes müssen wir die Pfarrjugend von St. Johann-Baptist aktivieren. Diese kräftigen jungen Männer sind in der Lage, die 90 eingelagerten Bananenkisten mit Büchern hervorzuholen und in den großen Saal des Kolpinghauses zu transportieren. Eine unersetzbare Hilfe!

Langsam steigt bei uns die Spannung. Am Donnerstag, den 12. November 2015 werden die Bücherspenden angenommen. Da sind wir alle neugierig und gespannt, was heuer wieder so an Büchern reinkommt. In den beiden ersten Jahren waren die Spenden eine große Bereicherung für das Sortiment. Die gespendeten Bücher werden von uns nach Sachgebieten sortiert und zusammen mit dem Fundus auf die Tische im ganzen Raum verteilt.

Weiter geht es dann mit dem Verkauf. Bisher haben immer deutlich mehr als 1.000 Bücher neue Leser gefunden. Wir waren immer stolz auf unsere Einnahmen. All die Jahre konnten wir dem St.-Josef-Kinderheim eine schöne Spende zukommen lassen, die für Ausflüge mit den Kindern verwendet wurde. Weitere Spenden gingen an soziale und humanitäre Einrichtungen im Viertel. Wir freuen uns auf möglichst viele Leser, die neue Bücher suchen und finden.

Annahme von Bücherspenden:

Kolpingsaal, Kirchenstraße 6
Do. 12.11. von 17-21 Uhr

Bücherverkauf:

Fr 13.11. von 10-22 Uhr und
Sa 14.11. von 10-14 Uhr.

wsb

Wenn Sie die HAIDHAUSER NACHRICHTEN monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

HAIDHAUSER NACHRICHTEN
Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die Haidhauser nachrichten

- o **im Abonnement 17 Euro jährlich**
- o **im Förderabo 25 Euro** (oder gerne auch mehr)
- o **im Geschenkabo 17/25 Euro** (oder mehr)

Ort, Datum _____ **Unterschrift** _____

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Den Betrag von .....Euro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. IBAN: **DE 78 7001 0080 0008 1398 04** BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen

Ort, Datum _____ **Unterschrift** _____

Lieferadresse falls anders als oben: Name _____

Straße _____ PLZ/Ort _____

Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:

BAUERNMARKT: Mariahilfplatz (am Samstag)

BÜCHER: **Bücher Lentner,** Balanstraße14; **Buchhandlung Wilma Horne,** Wörthstraße 18; **buch. laden,** Lothringer Str. 17 (Eingang Pariser Str.); **Haidhauser Buchladen,** Weißenburger Straße 29

CAFE: Café **Käthe**, Gebsattelstraße 34; **obori**, Lothringer Straße 15

FRISÖR: **Versus,** Kirchenstraße 90

GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: **Verweyen/Rödl,** Steinstraße 55

NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: **Lebascha,** Breisacher Straße 12; **Plastikfreie Zone,** Schloßstraße 7;

PAPIER- & SCHREIBWAREN: **Kokolores,** Wörthstraße 8; **LOTTO-Bajaj,** Kellerstraße 15; **Bal,** Wörthstraße 45

ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN: **Albrecht,** Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße; **Engl,** Elsässer Str. 26; **Geschenke mit Herz,** Seeriederstr. 17; **Kiosk Maresi,** Kirchenstr. 1; **Sylvia Reisinger,** Welfenstraße 13a; **Prestige Presents,** Weißenburger Platz 1

Kästen und „stumme Verkäufer": **Rosenheimer Platz,** auf der Seite des Kinos; **Orleansplatz; Wiener Platz; Café cafiko,** Breisacher Str. 6; **fortuna cafébar,** Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; **Haidhausen Museum,** Kirchenstr. 24; **HEi** (außer Sa), Wörthstr. 42 Rgb.; **Hinterhofcafé,** Sedanstraße 29; **Kalami,** Kellerstraße 45; **Metz7,** Metzstraße 7; **Servabo,** Pariser Straße 15; **Stadtteilladen** Breisacher Straße 12; **Wiesengrund,** Elsässer Straße 22; **Zum Kloster,** Preysingstraße 77

← **Abozettel**

Wir sind käuflich

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am 2.11. in der „Hamburgerei Zwei" in der Einsteinstraße 106 und am 7.12. im „Unionbräu" in der Einsteinstr. 42
Gäste sind herzlich willkommen!

Die Dezember-Nummer der **Haidhauser nachrichten** **gibt's ab Samstag 28. November 2015 im Handel**